

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1901

84 (11.4.1901) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 An. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 An. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Theil: Albert Herzog, für den Anzeigen-Theil: H. Rindfleisch, sämtlich in Karlsruhe.

Notationsdruck.

Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900:

27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über

15 000 Abonnenten.

Expedition: Hotel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Preis- u. Telegramm-Adressen: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug: Im Verlage abgeholt 60 Pfa. monatlich.

Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10.

Kontowert durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr: M. 1.80.

Frei ins Haus bei täglich wöchentlich Zustellung M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf.

Anzeigen: Die Zeilzeile 20 Pfa., die Reklamezeile 60 Pfa.

Nr. 84.

Post-Zeitungsliste 798.

Karlsruhe, Donnerstag den 11. April 1901.

Telephon-Nr. 86.

17. Jahrgang.

Nizza und Toulon.

Paris, 9. April. Präsident Loubet ist nunmehr auch amtlich davon in Kenntniß gesetzt worden, daß die Offiziere des russischen Geschwaders jetzt dennoch in Nizza ankommen werden. Die Offiziere landen heute in Villafranca. Loubet wird sie wahrscheinlich noch heute empfangen und ihnen zu Ehren Abends ein Mahl geben. Das russische Geschwader wird dann von Villafranca aus wieder in See gehen, ohne mit den in Toulon stattfindenden französisch-italienischen Festen weiter Fühlung zu nehmen.

Wie aus Nizza gemeldet wird, hat die plötzliche Rückkehr der Russen dort große Ueberraschung hervorgerufen. Die Rückkehr dürfte nach einer Meldung der „Adm. Z.“ eine Rundgebung des russisch-französischen Freundschaftsverhältnisses bedeuten, die, wenn sie eine politische Bedeutung hat, dahin geht, von vornherein den verheißenen Verständigungen der plötzlichen Abreise entgegenzutreten, die nach einigen Bestimmungen eine Erkaltung des französisch-russischen Bündnisses hätte bezeichnen sollen. Vielleicht ist die Rückkehr auch nur erfolgt, um der persönlichen Verständigung der russischen Offiziere, der diese dem „Gaulois“ zufolge lebhaft Ausdruck gegeben hatten, eine Genugthuung zu bereiten. Im übrigen gibt die Abreise des Geschwaders aus Villafranca von neuem den „begrenzten“ Charakter der Begeisterung der italienischen und der französischen Flotte in Toulon zu erkennen.

Was im Uebrigen die Stimmung in der Pariser Presse gegenüber dem italienischen Flottenbesuch angeht, so drückt sich Cornely im „Figaro“ folgendermaßen aus: „Eine gerechtere Auffassung der internationalen Beziehungen nimmt nunmehr dem Dreieck den Charakter einer fast beleidigenden Vorherrschaftsmaßregel, welchen wir ihm bisher zuschrieben. Das Hauptverdienst der französisch-italienischen Freundschaft war: Anerkennen zu lassen, daß man der Freund des Einen sein kann, ohne der Feind des Anderen zu sein, und daß nicht jede Sympathie eine Antipathie als Gegenstück hat. Europa ist vielleicht noch nicht am Vorabend des Tages, wo es einen Staatenbund bilden wird, aber es orientiert sich dahin, es ist auf dem Wege zu diesem Zustande höherer Menschlichkeit, der unsrer Väter als eine Utopie erschien und der sich nennen wird: Ewiger Friede.“ Im „Radikal“ erklärt Lacroix es als eine Phantastie, daß Italien sich vom Dreieck löse. Was sich aus dem Fest von Toulon schließen lasse, sei nur, daß eine diplomatische Annäherung Italiens und Frankreichs möglich war. Der „Gaulois“ kann sich über die Abreise des russischen Geschwaders noch nicht trösten. Für das Blatt bleibt der Befehl an Admiral Birlew, Toulon zu verlassen, ein Zugeständniß, das Rußland dem deutschen Kaiser für seine Haltung in der Mandatsfrage macht.

(Neue Meldungen.)

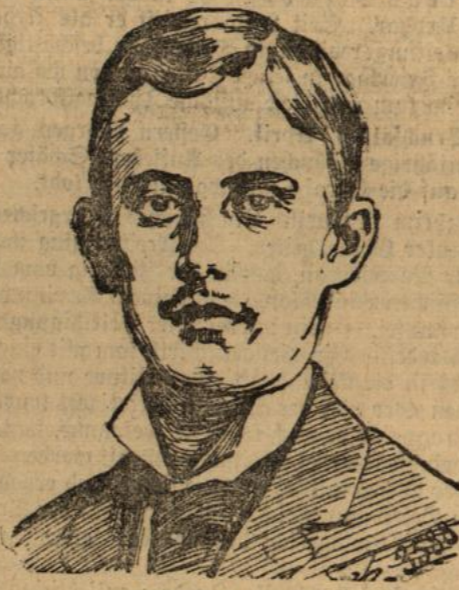
Nizza, 9. April. Bei dem Frühstück des Generalraths führte Präsident Loubet in seiner Antwortrede auf den Trinkspruch Kowtars aus, die Grundzüge der Gerechtigkeit, Solidarität und des Wohlwollens seien die Vorbedingungen für die Existenz der Republik, derjenigen, welche von Frankreich untrennlich sei. Frankreich verlangt heftig nach Einigkeit und Eintracht. Die gegenseitige Verantwortlichkeit für den Frieden der Bevölkerung wird nur gesichert durch Verzicht und beiderseitige Opfer. Das Leben einer großen Nation beruht auf fortwährenden Kompromissen, welche die Interessen der Einzelnen sich aufzulegen lassen müssen im Konflikt mit dem höheren Interesse des Vaterlandes. Die Republik ließe sich von dieser Solidarität leiten bei der Abfassung der Gesetze.

welche der arbeitssamen Demokratie gegeben sind, und wird diesen Gedanken ferner verwirklichen durch fortgesetzte Reformen. Präsident Loubet schloß mit einem Trinkspruch auf das Departement des Alpes maritimes, auf die Einigkeit der Bewohner, auf ihre Anhänglichkeit an Frankreich und die Republik. Die Rede wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Toulon, 9. April. Der Herzog von Genua erwiderte heute Vormittag den Besuch des Marinepräfecten. Als der Herzog das Admiralschiff „Lepanto“ verließ, gab die italienischen Schiffe Salutgeschüsse ab, die französischen Schiffe erwiderten. Nachdem der Herzog an Land gekommen war, nahm er die Parade ab über die Marinefährlere, die die militärischen Ehrenbezeugungen erwiesen, und beglückwünschte den General Coccat zu der guten Haltung der Truppen. Er begab sich dann, escortirt von Kürassieren, zu Wagen nach der Präfektur. Die Truppen bildeten auf dem Wege Spalier; die Musik spielte den italienischen Königsmarsch. Der Marinepräfect Beaumont ging dem Herzog entgegen, der ihn mit einem herzlichen Händedruck begrüßte; auch die Unterhaltung war sehr herzlich. Der Herzog sagte, er sei glücklich, vor dem Präsidenten Loubet in Toulon eintreffen und so mit dem Admiral und den Offizieren weniger offizielle als freundschaftliche Beziehungen anknüpfen zu können. Beaumont dankte und stellte sich dem Herzog für die Beschäftigung der Umgebung von Toulon zur Verfügung. Der Herzog erwiderte, er sei genöthigt, Toulon schon am Samstag zu verlassen, da sein Kommando dann ablaufe. Nach der etwa 20 Minuten dauernden Unterredung wurde der Herzog mit demselben Ceremoniell wie bei seiner Ankunft nach der Landungsstelle zurückgeführt. Die Bewödterung bereitete ihm überall Ovationen.

Der Regierungsantritt des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin.

Schwerin, 9. April. Der Großherzog Friedrich Franz IV. von Mecklenburg-Schwerin vollendet heute sein 19. Lebensjahr. Er



Friedrich Franz IV.

wird damit volljährig, während bisher für ihn sein Oheim, der Herzog Johann Albrecht, als Regent die Regierung geführt hatte.

Der junge Großherzog Friedrich Franz IV. wurde am 9. April 1882 zu Palermo geboren. Sein Vater, Großherzog Friedrich Franz III., starb am 10. April 1897, erst 46 Jahre alt. Dessen damals gerade 15 Jahre alter Sohn und Nachfolger hat von kurzem in Bonn seine Universitäts-Studien beendet.

Der Einzug des jungen Großherzogs in Schwerin, anlässlich seines Regierungsantritts fand heute Vormittag bei schönem Wetter statt. Zum Empfange hatten sich eingefunden, der Herzog-Regent, Prinz Heinrich der Niederlande und die übrigen anwesenden fürstlichen Herren, die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden, darunter der kommandierende General des neunten Armeekorps von Massow. Die Leibkompanie des Grenadierregiments Nr. 89, hatte auf dem Bahnhof Aufstellung genommen und begrüßte den von Ludwigslust mit Sonderzug eintreffenden Großherzog mit dem Präsentiermarsch, woran sich die Nationalhymne schloß. Nach der Begrüßung durch den Herzog-Regenten und die übrigen Herren ließ der Großherzog die Ehrenkompanie vorbeimarschieren und bestieg den Wagen zur Fahrt durch die festlich geschmückten Straßen, wo Vereine, Gewerke und Schulen Spalier bildeten und den Landesherrn mit lauten Zurufen empfingen.

Beim Eingang in die Altstadt wurde der Großherzog von einer Kinderchaar in mecklenburgischen Trachten begrüßt. Ein kleines Mädchen sprach ein plattdeutsches Gedicht und überreichte einen Blumenstrauß. Vor dem Rathhaus, wo der Magistrat und der Bürgermeister versammelt waren, wurde der Landesherr von dem Bürgermeister Dackert bewillkommen, dem er seinen Dank für den schönen Empfang aussprach. Unter Ehrenbezeugungen der Gaskawache zog der Großherzog in das Schloß ein, wo ihn die Hofstaatler empfingen. In der Marienkammer erwartete das Ministerium den Landesherrn. Dort wurde die Urkunde über den Regierungswechsel vollzogen.

Die Feierlichkeiten fanden sodann ihre Fortsetzung durch einen Festdottesdienst im Dom, wobei Oberkirchenrath Vard die Predigt hielt. Um 2 Uhr fand vor dem Großherzoge auf dem Alten Garten eine Parade statt, wozu die mecklenburgischen Grenadier- und Artillerie-Regimenter sowie die wegen der Festlichkeit hier weilenden 2 Eskadronen der Mecklenburger Dragoner kommandirt waren. Bei der Parade war auch eine Abordnung des Garde-Kürassier-Regiments zugegen. Der Großherzog erschien in der Uniform eines Obersten der Grenadiere. Wie das „Militär-Wochenblatt“ meldet, wurde Großherzog Friedrich Franz anlässlich seines Regierungsantritts zum Obersten à la suite des Garde-Kürassier-Regiments ernannt.

Um 6 Uhr fand im Hoftheater Gala-Vorstellung und um 8 Uhr Galadiner statt. Vor dem Diner empfing der Großherzog den Rektor und die vier Dekane der Rostocker Universität in feierlicher Audienz. Abends war die Stadt großartig illumirt.

Großherzog Friedrich Franz erließ anlässlich seines Regierungsantritts eine Proklamation, worin er alle Hof- und Staatsbeamten in ihren Aemtern bestätigt. Der Großherzog gedenkt alsdann der hingebenden Fürsorge seines einschlafenen Vaters des Großherzogs Friedrich Franz III. für sein Land und damit dem Herzog-Regenten für die aufopfernde Hingebung, womit er die Geschichte des Landes zu reichem Segen lenkte und spricht die Versicherung aus, daß die Liebe zu dem angestammten Lande die Sorge um das Wohl seiner Unterthanen ihn stets befehlen und leiten

Glückimwald.

Roman von B. Gräfin Bethusy-Suc (Moritz von Reichenbach).

(Nachdruck verboten.)

(1. Fortsetzung.)

Heute an seinem Geburtstag faßte er den Entschluß, nach der Eichenplonung zu gehen und den Aeger nicht erst in sich aufkommen zu lassen: denn: „Das thust mir nicht an, lieber Gott, daß Du mir das fremde Arbeitervolk meinen Wildstand ruiniren und der Raub meine Bäume vergiften läßt“, murrete der Oberförster und faltete dabei unwillkürlich seine breiten Hände.

Er hatte den Rückweg angetreten. Bald lag die Oberförsterei wieder vor ihm mit ihrem rothen Dach, ihren grünen Fensterläden und dem mächtigen Hirschgeweih über der Hausthür. Ein feiner Kuchenduft kam dem Oberförster entgegen, und in die Thür trat jetzt eine schlank Mädchengestalt und spähte, in einer Hand einen Strauß Feldblumen und die andere zum Schutz gegen die Sonne über die Augen haltend, den Waldweg hinab, der nach der entgegengesetzten Seite führte.

„So, Käte!“ rief der Oberförster, und in seinen Augen blühte es auf von einer so jugendlichen Fröhlichkeit, als ob nicht Kränche und Fältchen von aller Art diese Augen umgeben und allerlei überweiße Fäden sich nicht in des Oberförsters volles Haupthaar und in seinen braunen, dichten Bart gemischt hätten.

„Papa“, rief eine junge frohe Stimme ihm entgegen und Käte eilte auf ihn zu und schloß ihn in ihre Arme.

„Mein lieber, lieber Papa!“

Er küßte ihr die guten Wünsche von den rothen Lippen und nahm den Strauß Waldblumen aus ihrer Hand, während sein Blick mit väterlichem Stolz über ihre blühende Gestalt glitt.

„Na ja, na ja“, sagte er lächelnd, „das Jahr muß doch gut werden, erst der Janar — und dann Du — und als dritter Gratulant die Mutter“, fügte er hinzu, sich zur Thür wendend,

wo die Frau Oberförsterin soeben erschien; zwischen Frau und Tochter betrat er das Wohnzimmer. Da stand der „Streuselkuchen“ mit dem bunt bekränzten „Lebenslicht“ auf dem Frühstückstisch und allerlei gestrickte Herrlichkeiten umgaben die Tafel des Oberförsters. Er bewunderte alles und sah endlich im Gefühl seiner „Feier“ auf dem bekränzten Stuhl vor seinem Kaffe.

„Keine Nachrichten von Otto und Karl?“ fragte er. Frau Gustel schüttelte den Kopf. „Mein kleiner Finger sagt mir, die kommen heute selbst zum Gratuliren!“ meinte sie.

Der Oberförster lächelte. „Nann sein, 's ist ja Sonntag — der Otto kommt gewiß mit seiner Frau, aber der Karl — der arme Maulwurf —“

„Ei was“, meinte Frau Gustel, „den brauchst Du nicht zu bedauern, der Junge ist vergnügt wie nur einer, und neulich schrieb er, er hätte Aussicht, Obersteiger zu werden. Obersteiger — da kriegt er 6000 Mark Gehalt mit seinen dreißig Jahren — und wir haben's hier nicht über 4000 gebracht.“

„Luft und Licht freilich lassen sich nicht bezahlen, Gustel und die entbehrt er bei seiner Arbeit unter der Erde. Na, aber ich habe mich ja drein ergeben, wenn's mir auch wie lieb sein wird, nur — das sage ich heute noch: der Karl wäre nicht Bergmann geworden, wenn der vernünftige Schulmeistersbengel, der Verga nicht gewesen wäre, der ist mehr schuld daran als Du, Gustel, denn hier im Hause wäre ich am Ende noch gegen Dich aufkommen; aber der Verga mit seinen Ideen sah ich immer vor der Nase, schon in der Schule. Der Otto war darin geschickter. Der hat sich von diesem Streber nichts vormachen lassen.“

„Na, Alter, sei gut und laß die alten Geschichten ruhen, 's ist ja ganz schön mit der Försterei — aber zu Gelde kommt man doch nicht dabei.“

„Haben wir nicht unser gutes Auskommen und sind wir nicht zufrieden? Was, Käte?“

Käte streichelte seinen Scheitel. „Freilich, Papa!“

„Na da hörst Du's, Gustel.“

„Ja, Du und die Käte, Ihr versteht Euch natürlich, aber die jungen Leute heutzutage machen doch mehr Ansprüche ans Leben. Unter Otto freilich, der ist fein heraus mit dem Gute, aber so trifft es doch nicht jeder!“

Der Oberförster brockte ein großes Stück Streuselkuchen in seinen Kasse.

„Wenn's die Jungens 'mal so haben wie ich, können sie zufrieden sein.“

Frau Gustel lächelte vor sich hin mit einem Ausdruck, als wollte sie sagen, daß sie für ihre „Jungens“ denn doch etwas mehr Ansprüche machte. Ihr ältester, der Otto, schien diese Ansprüche müßerlichen Ehrgeizes auch zu rechtfertigen. Er war Landwirth, hatte das benachbarte Gut eines alten Oberamtmanns bewirthschaftet, dessen einzige Tochter geheirathet und war nun nach dem Tode des Schwiegervaters Rittergutsbesitzer. Der zweite Sohn, Karl, war auf dringenden Wunsch der Mutter und zum Bedruf des Vaters, der einen Forstmann aus ihm machen wollte, nach absolvirter Schulzeit zum Vergaß gegangen. Frau Gustel hatte eine Schwester, die an einen Betriebsleiter im Hüttenbezirk geheirathet war, und die Einnahmen des Schwagers, verglichen mit den Einkünften der Oberförsterei, hatten bei Frau Gustel den Ausschlag gegeben bei der Berufswahl ihres Sohnes. Sie war eine viel zu frohlebige Natur, um geizig zu sein, aber sie hatte doch eine gewisse Hochachtung vor Geld und Geldeswerth und da ihr „Alter“ ein sehr schlechter Rechenmeister war, so führte sie die Kasse, was ihre Werthschätzung alles Mammons vergrößerte, während es bei dem Oberförster die Uebersetzung befestigte, daß die „Geldmadelchen“ doch nur ein notwendiges Uebel seien wie etwa die große Wäde oder das Generalkreinemachen, weshalb sie, sofern sie nicht die Forstwirtschaft betrafen, in das „Wetterressort“ gehörten.

(Fortsetzung folgt.)

werde. In Treue wolle er halten zu Kaiser und Reich, das Glück und die Wohlfahrt des Landes sollen sein Ziel sein.

Das Regierungsblatt veröffentlicht anlässlich des Regierungsantritts des Großherzogs Friedrich Franz IV. einen Gnaden-erlass. Allen Personen, gegen welche bis zum heutigen Tage wegen Uebertretungen auf Haft oder Geldstrafen, oder auf Freiheitsstrafen von nicht mehr als sechs Wochen oder auf Geldstrafen von nicht mehr als 150 Mark rechtskräftig erkannt wurde, ist die Strafe, soweit sie heute noch nicht vollstreckt ist, erlassen.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

Die Königin von England trifft heute Vormittag zu mehrtägigem Besuch der Kaiserin Friedrich in Cronberg ein. Zu der deutschen Janardelli-Deputation wird der Herr. Jg. noch aus Maderno, 8. April, gemeldet: 200 Deutsche und Deutschösterreicher begrüßten heute in festlicher Weise von einem Dampfer aus den italienischen Ministerpräsidenten Janardelli vor dessen Villa. Eine Abordnung begab sich zu Janardelli. Auf eine Ansprache des Herausgebers des „Voten vom Gardasee“ erwiderte Janardelli u. A., er wisse, daß die Liebe der Deutschen zu Italien groß sei, aber sehr groß (grandissimo) sei auch die Liebe Italiens für die Deutschen, ganz besonders für die, die hierher an den Gardasee kommen und Leben und Wohlstand in diesen Landstrich gebracht haben. Janardelli begab sich sodann an den Dampfer, begrüßte die Festteilnehmer und ließ an die Damen Blumen verteilen. Die Persönlichkeit Janardelli's und seine von herzlicher Sympathie für die Deutschen erfüllten Worte machten auf alle Festteilnehmer einen trefflichen Eindruck.

Die englische Sonder-Gesandtschaft in Berlin.

Berlin, 9. April. Die englische Sonder-Gesandtschaft wurde heute Mittag vom Kaiser in Audienz empfangen. Die feierliche Aufahrt der Gesandtschaft vom Hotel Bristol nach dem königlichen Schloß erfolgte um 12 Uhr Mittags. Da bei ihrer Ankunft sich unliebsame Szenen vor dem Hotel ereigneten, nach einer Mitteilung des Hof-Anz., sind aus der Mitte der dort versammelten Menge Englandfeindliche Rufe laut geworden, so waren zahlreiche Schutzleute die Bänder entlang aufgestellt. Die englischen Würdenträger trugen große Gala-Uniform. Bei ihrem Eintreffen im Schloß wurde die Gesandtschaft mit der englischen Nationalhymne begrüßt und dann zum Audienzsaal geleitet. Der Kaiser, der britische Admirals-Uniform trug, empfing zuerst den Führer der Abordnung, den Herzog von Abercorn allein in besonderer Audienz. Der Herzog richtete eine besondere Ansprache an den Kaiser, in der er betonte, daß er von seinem Souverän beauftragt worden sei, dem Kaiser die Gefühle unwandelbarer Freundschaft und Zuneigung zum Ausdruck zu bringen. Es habe den König mit großer Genugthuung erfüllt, die außerordentliche Gesandtschaft nach dem Berliner Hofe zu entsenden, mit dem ihn so zahlreiche und enge Bande verknüpfen. Nach diesen Worten überreichte der Herzog dem Kaiser ein eigenhändiges Schreiben des Königs Edward, worauf der Kaiser in den warmsten Worten dankte. Nach Beendigung dieser Privat-Audienz ließ sich der Kaiser die einzelnen Mitglieder der Abordnung vorstellen und unterhielt sich mit ihnen und stellte sie hierauf der Kaiserin vor.

Abends 8 Uhr fand bei den Majestäten in der Bildergalerie des Schloßes Galatafel statt anlässlich der Anwesenheit der englischen Mission. Außer der Mission nahmen die Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses, die Herzogin von Albany mit der Prinzessin Alice und dem Herzog von Coburg, die Hof- und Staatswürdenträger, die Generalität, das Offizierkorps des I. Garde-Dragoon-Regiments, der englische Militärattache und der Marineattache teil. Um halb 10 Uhr Abends empfing der Kaiser den englischen Botschafter Vasekles zur Entgegennahme seines neuen Beglaubigungsscheines.

Spanien.

Unter dem Vorsteh des Exministers Costales hat am Ostermontag im Stierzirkus in Coruna ein antikerikales Meeting stattgefunden, das von der Regierung ein Verbot erließ, ähnlich dem französischen, verlangte. Die Teilnehmer zogen nach der Versammlung unter Preat-Rufen auf die Jesuiten auf die Straßen und warfen alle Fenster eines Jesuiten-Klosters und der Redaktion der „Voz de Galicia“ ein. Die Polizisten, die einschreiten wollten, wurden gesteinigt und mußten flüchten. Endlich stellte die Gendarmarie die Ordnung wieder her. (H. 3.)

Persien.

Aus Tabriz wird verschiedenen Blättern gemeldet, daß ein aus Teheran telegraphisch dorthin übermittelter Befehl des Schahs die sofortige Erhöhung der Einfuhr- und Ausfuhrzölle anordnet. Alle Waaren, die aus Persien nach Rußland ausgeführt und aus Rußland nach Persien eingeführt werden, unterliegen einem Zoll von 5 pCt. ihres Wertes. Bisher betragen die persischen Ausfuhrzölle 3 bis 4 pCt. vom Werte der Waaren.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Berlin, 10. April. Das Befinden Friedrich Spielhagens hat sich gebessert. B. 2. A. Berlin, 6. April. In der letzten Sonderdarstellung des Berliner Theaters in dieser Saison wurden heute 2 Goethesche Fragmente, das Trauerspiel „Euphor“ und das Satyrspiel „Der vergötterte Waldteufel“ aufgeführt. Dazu kamen die erhaltenen Szenen zu „Robert Guisard“ von Heinrich v. Kleist. Sie machten in ihrer dramatisch-hinreichenden Gewalt den Erfolg aus. Das Jugendgedicht Goethes „Satyros“ wie das Bruchstück zum antiken Kuriositätsinteresse, wiewohl der „Satyros“ immerhin einige ergüßliche Späße machte. (H. 3.)

Berlin, 6. April. Einen unbekannt und bemerkenswerten Ausdruck des Fürsten Bismarck theilt Ernst von Wildenbruch mit in der Schrift „Der Generalfeldoberst, ein Wort zur Aufführung“ (Weimar, Hermann Böhlau, Nachfolger). Der Dichter berichtet, daß der Reichskanzler ihn wegen dieses merkwürdigen Stückes, dessen Held der Markgraf von Brandenburg-Jägerndorf, Johann Georg ist (der überlebende Bruder des verstorbenen Kurfürsten Johann Sigismund), im Jahre 1889, habe zu sich rufen lassen. Ernst von Wildenbruch schreibt: ... er hat sich unter vier Augen, in einer Unterredung von mehr als einer Stunde, die immer zu den denkwürdigsten Erinnerungen meines Lebens gehören wird, mit mir über meine dramatische Thätigkeit unterhalten. Im Verlaufe dieses Gespräches äußerte Bismarck seine Befriedigung darüber, daß endlich damit begonnen worden sei, die deutsche Geschichte auf der Bühne zu verkörpern. Darum habe ich, sagte er, von Ihren Stücken mit Freude Kenntnis genommen, insbesondere von den Diktors. Ich habe es immer bedauert, daß die deutsche Geschichte nicht so dramatisiert worden ist, wie jetzige die englische durch Schafspeare, denn so vornehm wie die englische Geschichte ist denn doch die deutsche mindestens. ... Fürst Bismarck hat dann den „Generalfeldoberst“, der einen der tragisch-

Um die Ausfuhr von Lebensmitteln aus Persien nach Rußland möglichst zu erschweren, wurden lt. Hft. 3. ferner alle Lebensmittel mit einem Ausfuhrzoll von 75 pCt. ihres Wertes belegt.

Türkei.

Das Schiedsgericht der Botschafter in der Angelegenheit der griechisch-türkischen Konsularkonvention rief nicht nur in den Konstantinopeler griechischen Kreisen Genugthuung hervor, sondern scheint auch die Zufriedenheit der Pforte erregt zu haben. Der Minister des Aeußern, Tewfik Pascha, besuchte den Doyen des diplomatischen Corps, Freiherrn v. Galice, und theilte ihm mit, daß die Pforte die Unparteilichkeit des Schiedsgerichts anerkennt. Zugleich drückte der Minister die Genugthuung der türkischen Regierung über die gerechte Entscheidung der Botschafter aus.

Amthche Nachrichten.

Durch Entschließung der Großh. Zolldirektion vom 29. März d. J. wurde Grenzkontrolleur Steiner in Erzingen unter Ernennung zum Hauptamtsassistenten zur Zollabfertigungsstelle a. B. Basel und Hauptamtsassistent Budden sieg bei dieser Stelle in gleicher Eigenschaft zum Hauptsteueramt Konstanz versetzt.

Badische Chronik.

Mannheim, 9. April. Im Neckar unweit der Neckar Spitze wurde am 6. ds. Mts. die Leiche eines ca. 55 Jahre alten Mannes geländet, welche etwa 14 Tage im Wasser gelegen sein mag. Nach den bei der Leiche vorgefundenen Rechnungen läßt sich vermuten, daß es diejenige des Schiffes Ludwig Seidenreich von Neckarsteinach ist. Er hängt hat sich am Samstag Nacht der verheiratete, 61 Jahre alte Schmied Johann Zanger von Schapbach, dahier wohnhaft, an einem Bretterbaum in den städt. Gärten hinter dem Wasserthurn. Die Leiche wurde nach dem Friedhof verbracht. Der starkbetrunkene Dienstknecht Anton Hoffmann von Hochhausen sollte am Diersonntag Abends halb 8 Uhr seines Zustandes wegen aus der Wirthschaft zum „Bater Zahn“ entfernt werden; als er sich dagegen sträubte, schlug ihm der ledige Milchhändler Friedrich Heinrich Köch von hier mit einem Stod so auf den Kopf, daß er zu Boden fiel. In seine Wohnung verbracht, starb derselbe gestern Abend 7 Uhr. Köch ist verhaftet.

Heidelberg, 9. April. Wie von hier berichtet wird, beabsichtigen die hiesigen Turnvereine, dem verehrten Altmeister der Turnerei, Herrn Dr. Karl Wahmannsdorff, der am 24. April seinen achtzigjährigen Geburtstag feiert, eine gemeinsame Guldigung darzubringen.

Wetzheim, 8. April. Gestern Abend fiel das 64jährige Kind des Polizeibieners Geher von hier beim Spielen aus Unvorsichtigkeit in die hoch angeschwollene Tauber. Ein junger Mann, der gerade über die Tauberbrücke ging, bemerkte dies. Schnell entschlossen sprang er trotz der ihm drohenden Lebensgefahr in das Wasser und es gelang ihm auch nach den größten Anstrengungen, das Kind, wenn auch bewußtlos, dem nassen Element zu entreißen. Die sofort angestellten Belebungsversuche waren von bestem Erfolge begleitet, worauf sich der Retter bescheiden und unbemerkt entfernte. Diese mutige und ausopferungsvolle That verdient gewiß alle Ehre und Anerkennung. Der Retter heißt Andreas Bischoff. Er ist der Sohn des Postboten Bischoff in Urphar. Seit 2 Jahren ist er als Arbeiter bei der Telegraphenleitungsrevision in Heidelberg beschäftigt und weilte nun über die Feiertage in seiner Heimath, von wo aus er zufällig nach Wetzheim kam und diese mutige That vollbrachte.

Wenschal, 9. April. Gestern Morgen gegen 10 Uhr fiel das zweijährige Schöndchen des Aufsehers Schäfer vom zweiten Stockwerke auf die Straße und war alsbald todt.

Frozheim, 9. April. Ein hübsches Otergeschenk erhielt ein zur Zeit kranker Goldarbeiter. Am Freitag ging ihm nämlich lt. „H. A.“ die Nachricht zu, daß in der Ziehung vom 2. April sein Loos der heftigen Landeslotterie mit einem Gewinn von 4000 M. gezogen worden sei. Ein interessanter Belebungsversuch macht hier von sich reden. Ein hiesiger Wirth kam mit einer Gesellschaft eines Abends in die Wirthschaft einer Wittve und verlangte Bier, das derselben aber von der Wirthin verweigert wurde. Als nun der Wirth fragte, ob er auch kein Bier bekomme, sagte die Wirthin nein, denn feinetwegen sei sie einmal bestraft worden. Darauf entfernte sich der Wirth mit seiner Gesellschaft und erhob später gegen die Wirthin Beleidigungsflagge. Bis jetzt hat der Prozeß alle Instanzen bis zum Landgericht durchlaufen, ohne zum Ende zu kommen.

Berghausen, 9. April. Zu dem entsetzlichen Unglück, das sich heute auf dem hiesigen Bahnhof ereignete, wird näher gemeldet: Der Maurerpolier B o l f von Wöschbach wollte sich mit dem Zug 5 Uhr 21 Minuten nach Karlsruhe zur Arbeit begeben und übersehrt das Geleise, als der Orient-Expreszug vorüberjaufte

sten Zeitabschnitte unserer Geschichte zum Hintergrunde hat, die allerdings die Blanzzeit des Großen Kurfürsten heraufführen sollte, gelesen und die Aufführung befürwortet. Das Deutsche Theater bereite die Aufführung vor — das Stück wurde jedoch verboten. Der Dichter hat bis heute über die Gründe dieses Verbots nichts erfahren.

Frankfurt a. M., 9. April. Kammerfänger Mois B u r g i t a l l e r tritt am 1. September in den Verband der Wagner'schen Geldgestalten, sondern auch alle andern Partien seines Faches im laufenden Spielplan zur Darstellung bringen. Auf diese Weise ist es der Opern-Intendanz möglich gewesen, Herrn v. B a n d r o w s k i die aus Gesundheitsrücksichten nachgesuchte Entlassung zum 1. September zu bewilligen. Hft. 3.

Strasbourg, 9. April. Der hiesige Universitätsprofessor Dr. S a c k u r hat sich der Hft. 3. zufolge im Diktionsbureau, in dem er eines schweren Augenleidens wegen untergebracht war, mittelst eines Revolvers erschossen.

Vermischtes.

Berlin, 9. April. Vorgestern Mittag wurde der Kaufmann Effer in seiner Wohnung im Norden von Berlin von seiner früheren Geliebten durch einen Stod ins Genick schwer verletzt. Die Thäterin, eine Finländerin Louise Brohn, ist vernünftig nach Rußland geflüchtet. Sie ist 23 Jahre alt, 1.70 Meter groß, trägt grünes Kleid und rothfarbenedes Sackjacket sowie einen einfachen weißen Strohhut mit dunklem Bande.

Hamburg, 10. April. (Tel.) Die Polizei kam einem weit verbreiteten Schwindel mit falschen Gewerbezeichen auf die Spur. (B. 2.)

Somberg, 10. April. (Tel.) Der Dampfer „Federal“ ist unweit Gabes an der australischen Küste untergegangen. Die 23 Mann bestehende Besatzung ist ertrunken. (B. 2.)

Promberg, 10. April. (Tel.) Das Schöffengericht verurtheilte 9 Personen wegen öffentlichen Abingens

und den Unglücklichen erfaßte, wobei ihm ein Bein überfahren und der Schädel zertrümmert wurde. Volk, dessen jüngerer Sohn ihn begleitete, verlor im Januar vorigen Jahres seine Frau und hinterläßt mehrere Kinder; er war ein sehr braver und beliebter Mann.

Aue bei Durlach, 7. April. Bei gestriger Gemeinderathswahl wurden mit Stimmenmehrheit gewählt die Herren Jakob Kleuert, Fr. Sohn, Landwirth, Andreas Selter, Gärtner, und Ludwig Berggöb, Zimmermeister. Der sozialdemokratische Kandidat, Eisenbrecher Jakob Seigle, unterlag trotz der Unterstützung der Mittelbesteuerten. Was die Wahl von Ludw. Berggöb betrifft, so muß sie für ungültig erklärt werden, weil Berggöb mit einem anderen Gemeinderath, welcher noch im Amte ist, verschwägert ist. Der Wahlsampf, welcher diesmal schon mit aller Bitterkeit geführt wurde, wird daher noch einmal entbrennen und wer dann Sieger wird, darauf ist man allgemein gespannt.

Zahatt, 9. April. Gestern Nachmittag wurde auf den Zug der von Karlsruhe um 3.40 Uhr hier ankommt, auf der Strecke zwischen Detighelm und Durmersheim ein Schuß abgegeben. Die Kugel drang lt. Hft. Tglbl. in den Speisewagen, glücklicherweise wurde aber Niemand verletzt. Hoffentlich gelingt es, den frevelhaften Thäter zu ermitteln.

Baden-Baden, 9. April. Nach einer Meldung aus Braunschweig hat sich der Regent Prinz Albrecht zu einer längeren Kur hierher begeben.

Baden-Baden, 9. April. Altreichskanzler Fürst zu Hohenlohe-Schillingensfürst ist von Kolmar kommend, heute hier eingetroffen und im Hotel „Holländischer Hof“ abgestiegen. Se. Durchlaucht gedenkt in den nächsten Tagen die Weiterreise nach Berlin anzutreten.

Waldm., 7. April. In tiefer Trauer wurde die Familie des Herrn Nebstochwirths S u b e r dahier bezeugt. Ihr hoffnungsvoller Sohn, der als Freiwilliger die Expedition nach China mitmachte, ist lt. „H. B.“ dortselbst gestorben.

Ung. (A. Hft.), 6. April. Ueberaus zahlreich war die Beilegung an dem Leichenbegängnisse unseres langjährigen Seelorgers Herrn Pfarrer C r n s t, welcher im Alter von 75 Jahren verschied. Leidtragende aus allen Ständen folgten seinem Sarge, Vertreter der kirchlichen und weltlichen Beoörde, u. A. der Großh. Amtsvorstand, Herr Dr. Belzer von Rehl, die Herren Dekane Wägr von Offenbach und Haus von Leutesheim, wöch Lehterer die sinnige Grabrede hielt, eine große Zahl von Kollegen des Verstorbenen, die Gemeindebehörde, der Kirchengemeinderath, der Militär-, Gesang- und Frauenverein. Das Wirken des dahingegangenen allbeehrten Seelorgers, der vor 4 Jahren sein 50jähriges Priesterjubiläum feierte, war auch höheren Ortes nicht unbeachtet geblieben. In Anerkennung seiner Verdienste ward er mit dem Orden des Bähringer Löwen vom Landesherren ausgezeichnet worden.

Offenburg, 9. April. Das Wirthschaftsamtwesen zum „Bad Weierbach“ ist nun, nachdem die staatliche und kirchenobrigkeitliche Genehmigung erteilt worden, käuflich in den Besitz der Kirchengemeinde Zell-Weierbach übergegangen. Das Amtwesen ist zunächst bestimmt als Wohnstätte für die in der Kirchengemeinde zur Pflege von Kranken und Altersschwachen anzuhängigen barmherzigen Schwestern vom hl. Kreuz, sodann zur Aufnahme von Pfründnern, wie auch solcher Personen, welche sich zur Kur und Behandlung der Badeanstalt vorübergehend darin niederlassen. Die Badeanstalt mit der längst erprobten stark eisensaltigen Heilquelle wird auch in Zukunft für das allgemeine Publikum geöffnet sein. Mit der baulichen Veränderung und Erweiterung des Gebäudes wird alsbald begonnen und nach Bedürfnis fortgeschritten werden.

Offenburg, 9. April. Der 30jährige Militärhienstjubiläum feierte am Samstag der verdiente Leiter der hiesigen Regimentskapelle, Herr Kgl. Musikdirigent G y n e r. Aus diesem Anlaß brachte ihm die Kapelle ein Ständchen, das Offiziercorps des Regiments übermittelte ihm lt. „H. B.“ als Freugeschenk ein prächtiges Bildniß S. K. H. des Großherzogs und die Mitglieder der Kapelle stifteten ihm einen geliebten Schreibstift.

Offenburg, 7. April. In einer unserer ältesten und angesehensten Alt-Offenburger Familie wurde dem „H. B.“ zufolge gestern eine Feier begangen, wie sie nicht vielen Menschen beschieden ist. Frau Louise Schmidt vollendete in selten körperlicher und geistiger Frische ihr 80. Lebensjahr an der Seite ihres gleich rüstigen fast 83 jähr. Ehemannes.

Endingen, 8. April. In der Nacht zum Samstag wurde bei einer ledigen alleinwohnenden, 80jährigen Person eingebrochen. Der Dieb, anscheinend mit den Verhältnissen des Hauses vertraut, hat eine Fensterscheibe im ersten Stod eingedrückt und dann das Fenster geöffnet. Die Frau wurde, nach der „H. B.“, von dem Unhold im Bett gewürgt; sie ist glücklicherweise mit einigen Kratwunden am Hals davongekommen. Zufällig hatte die Matrone ihr Eripartes nicht an dem alten Plage und so fand der Dieb nur ein Portemonnaie mit 4 Mark Inhalt vor. Ein aus Weismühl gebürtiger, hier bediensteter Knecht, Wilhelm W., wurde der That verdächtig verhaftet und in das Amtsgefängniß nach Endingen abgeführt.

polnischer Lieder ohne vorherige polizeiliche Erlaubniß zu selbststrafen. (B. 2.)

Faderborn, 10. April. (Tel.) Im Krankenhaus zu Bedelsheim sind die schwarzen Boden ausgebrochen. Dieselben sind durch unvorsichtige Arbeiter eingeschleppt worden. Die Oberin und ein Kind sind bereits gestorben. Sämtliche Schwestern, bis auf eine, sind erkrankt. Hft. 3.

Frankfurt a. M., 9. April. Ueber 30 Studenten der französischen landwirthschaftlichen Hochschule zu Grignon (Seine-et-Oise) kamen gestern Abend mit ihren Lehrern hier an, um heute die Stadt mit ihren Sehenswürdigkeiten zu besichtigen. Morgen Mittag geht die Reise weiter nach Wiesbaden. Dort soll das Nationaldeumal befristigt werden. Dann geht es über Bonn nach Poppelsdorf und Köln zurück nach Paris.

Wien, 9. April. Der Anti-Alkoholkongreß wurde heute eröffnet. Ministerpräsident von R ö b e r begrißte die Versammlung namens der österreichischen Regierung in französischer und deutscher Sprache und drückte dann sein lebhaftes Interesse für die humanitären Bestrebungen des Vereins aus, welches auch die auswärtigen Regierungen durch die Entsendung zahlreicher Delegirten bekundeten. An dem Anti-Alkohol-Kongreß nehmen Vertreter der Regierungen Belgiens, Dänemarks, Frankreichs, Hollands, Norwegens, Rußlands, Schwedens, der Schweiz, Oesterreich-Ungarns theil. Zum Ehrenpräsidenten wurde Unterrichtsminister S a r t e l gewählt, welcher in einer längeren Ansprache den Bestrebungen des Kongresses besten Erfolg wünscht zum Segen und Segen der Völker. Hierauf begannen die meritorischen Verhandlungen. Zu Ehrenwizepräsidenten wurden unter anderem gewählt: Otilie Hofmann-Bremen, Prof. Meyer-Marburg, Graf Czarkinsky-Petersburg.

Budapest, 10. April. (Tel.) Altmeister Graf Rainet Palfky ist nach Hinterlassung von 200,000 Kronen Schulden nach Amerika geflüchtet.

Mantes, 10. April. Auf der Station Vertau sind gestern Nachmittag 3 Rüge zusammengestoßen. 1 Bahnbeamter wurde getödtet, 9 Reisende sind verletzt.

Freiburg, 9. April. Morgen vollendet in körperlicher und geistiger Frische Herr Säcklin Bloch sein 90. Lebensjahr.

Sulzburg, 8. April. Während seiner 15jährigen Amtstätigkeit hat sich Herr Bürgermeister Ernst Barck mannigfache Verdienste um das Wohl der Gemeinde erworben.

Schopfheim, 9. April. Wie verlautet, wird ein Theil der diesjährigen Herbstmanöver des 14. Armeekorps in Wiesenthal und im angrenzenden Schwarzwaldvorlande abgehalten werden.

Wald. Rheinfelden, 8. April. Am Samstag starb hier unerwartet schnell ein junger lediger Arbeiter Namens Mähr.

Konstanz, 8. April. Bei den Hafenumbauten im Jahre 1890 wurde der etwa 50 Jahre alte gefällige Leuchtthurm an der alten Hafeneinfahrt zum großen Leidwesen der Konstanger

Brand des Anwesens des Schiffers Th. Meißle in Immenstaad entbrannt, beträgt lt. R. Ztg. 11 000 M.

Vom Wobensee, 9. April. Der Wasserstand des Sees ist in Folge der heftigen Niederschläge seit Samstag um 65 Ctmr. gemachsen und hat heute eine Höhe von 3,50 M. erreicht.

Manahheim, 9. April. Das Hochwasser von Neckar und Rhein ist seit heute Mittag wieder in langsamem Rückgang begriffen.

Schopfheim, 9. April. Nachdem schon am Ostermontag Morgens 4 Uhr und Abends 10 Uhr hier und in der Umgegend starkes Wetterleuchten beobachtet worden war, zog gestern Morgen

Schneebeobachtungen. Bis zu dem in die Mitte der verflochtenen Woche erfolgten Witterungsumschlag ist die Schneehöhe auf den Bergen amähernd gleich geblieben.

weisen am Ende der Woche noch zusammenhängende Schneebedeckung auf. Am Morgen des 6. April (Samstag) sind gelegen in Stetten a. L. M. 4, beim Feldberger Hof 85, in Litzsee 8, in Todtnau-berg 33, in St. Märgen 15, in Kniebis 5 und in Kalkenbromm 15 Centimeter.

VI. Verbandstag des deutsch-nationalen Handlungsgehilfenverbandes.

Im großen Saale des Saalhauses tagte am Ostermontag der deutsch-nationale Handlungsgehilfenverband, dessen Haupt sich bekanntlich in Hamburg befindet. Der Saal war mit Blattpflanzen und Draperien in den badijschen und deutschen Farben reich geschmückt.

In der Diskussion vermißt V. L. Schöneberg, daß unter den sozialpolitischen Aufgaben des Verbandes das Eintreten gegen die Baarenhäuser und Konsumvereine nicht aufgeführt werde.

Nach einer längeren Geschäftsordnungsdebatte trat Mittagspause ein. Nachmittags halb 3 Uhr fuhr man in den Verhandlungen fort.

Am Freitag, 9. April. In den letzten zwei Tagen hatten wir ziemlich starkes Hochwasser, das aber seit gestern Mittag wieder in leichtem Rückgang begriffen ist.

Rehl, 9. April. Die Brückenpforte bei Greftern wird eingetretenen Hochwassers wegen bis auf weiteres aufgehoben.

Schenzell (A. Wolfach), 9. April. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag entfiel sich über dem Kinzigthal ein fürstliches Gewitter, welches 2 Stunden langen wolkenbruchartigen Regen brachte.

Schopfheim, 9. April. Nachdem schon am Ostermontag Morgens 4 Uhr und Abends 10 Uhr hier und in der Umgegend starkes Wetterleuchten beobachtet worden war, zog gestern Morgen ein starkes Gewitter mit heftigen Donnererschlägen über das Wiesenthal hinweg.

Schneebeobachtungen. Bis zu dem in die Mitte der verflochtenen Woche erfolgten Witterungsumschlag ist die Schneehöhe auf den Bergen amähernd gleich geblieben.

Schneebeobachtungen. Bis zu dem in die Mitte der verflochtenen Woche erfolgten Witterungsumschlag ist die Schneehöhe auf den Bergen amähernd gleich geblieben.

Schneebeobachtungen. Bis zu dem in die Mitte der verflochtenen Woche erfolgten Witterungsumschlag ist die Schneehöhe auf den Bergen amähernd gleich geblieben.

Schneebeobachtungen. Bis zu dem in die Mitte der verflochtenen Woche erfolgten Witterungsumschlag ist die Schneehöhe auf den Bergen amähernd gleich geblieben.

Schneebeobachtungen. Bis zu dem in die Mitte der verflochtenen Woche erfolgten Witterungsumschlag ist die Schneehöhe auf den Bergen amähernd gleich geblieben.

Schneebeobachtungen. Bis zu dem in die Mitte der verflochtenen Woche erfolgten Witterungsumschlag ist die Schneehöhe auf den Bergen amähernd gleich geblieben.

Schneebeobachtungen. Bis zu dem in die Mitte der verflochtenen Woche erfolgten Witterungsumschlag ist die Schneehöhe auf den Bergen amähernd gleich geblieben.

Schneebeobachtungen. Bis zu dem in die Mitte der verflochtenen Woche erfolgten Witterungsumschlag ist die Schneehöhe auf den Bergen amähernd gleich geblieben.

Schneebeobachtungen. Bis zu dem in die Mitte der verflochtenen Woche erfolgten Witterungsumschlag ist die Schneehöhe auf den Bergen amähernd gleich geblieben.

Schneebeobachtungen. Bis zu dem in die Mitte der verflochtenen Woche erfolgten Witterungsumschlag ist die Schneehöhe auf den Bergen amähernd gleich geblieben.

Schneebeobachtungen. Bis zu dem in die Mitte der verflochtenen Woche erfolgten Witterungsumschlag ist die Schneehöhe auf den Bergen amähernd gleich geblieben.

Schneebeobachtungen. Bis zu dem in die Mitte der verflochtenen Woche erfolgten Witterungsumschlag ist die Schneehöhe auf den Bergen amähernd gleich geblieben.

Schneebeobachtungen. Bis zu dem in die Mitte der verflochtenen Woche erfolgten Witterungsumschlag ist die Schneehöhe auf den Bergen amähernd gleich geblieben.

weittreit, welchen dieser Verein am 29. und 30. Juni d. J. veranstaltet, folgenden telegraphischen Glückwunsch übermittelt: Ihnen und Ihren Auftraggebern herzlichsten Dank für die freundschaftliche Begrüßung; möge der geplante Gefangenschaftsverein den besten Erfolg haben.

Der Bürgerausschuß wird sich in seiner nächsten Sitzung mit folgenden Vorlagen des Stadtraths befassen: 1. Erwerbung von Gelände des Kaufmanns Ludwig Andreas und des Privatmannes Albert Seyfried für 8130 M., des Privatmanns Andreas Wolfert für 2925 M. und der Frau Ludwig Sulzer Witwe für 6960 M. zur Herstellung der Girsch-, Säben- und Borholzstraße.

Die genannten Beträge sollen aus Anlehensmitteln bestritten werden. 2. Dienstvertrag mit dem an Stelle des auf sein Ansuchen auf 1. März d. J. in den Ruhestand versetzten Herrn Eduard Lothar Schmidt angestellten Verwalter der städtischen Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke Herrn Franz Hoffmann, bisherigen ersten Buchhalter der Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke in Heidelberg, mit Wirkung vom 1. Februar d. J. und Gewährung der Ruhegehaltsberechtigung vom Tage des Dienstantritts an.

3. Fortführung der genehmigten Hochbahn am Rheinhafen über einen weiteren Lagerplatz mit einem aus Anlehensmitteln zu bedeckenden Aufwand von 17.180 M. Für die Benutzung dieser beantragten weiteren Hochbahn hat sich die Kohlen- und Holzhandlung und Aeberei Wismerschmann u. Cie. in Wülshelm a. Rh., an welche der betr. Lagerplatz vermiethet worden ist, zur jährlichen Zahlung von 2300 M., das ist jährlich 13,4 pCt. des Anlagekapitals über 50 Pfg. per qm Lagerplatz verpflichtet.

4. Errichtung des Grundbuchamts für die Stadt Karlsruhe als Gemeindeamt mit Wirkung von dem Zeitpunkt an, in welchem das Grundbuch als angelegt anzusehen ist, unter gleichzeitiger Aufhebung des Disstatuts über die Grund- und Pfandbuchführung vom 7. Mai 1886 und Schließung eines Dienstvertrages mit dem Grundbuchbeamten Herrn Rechtsrath Stephan Kretz. Der Vorlage ist eine sehr ausführliche Begründung seitens des Herrn Oberbürgermeisters Schnecker beigegeben.

5. Verleihung des städtischen Rechtsraths Herrn Eugen Dreunig für die Zeit vom 1. April bis 31. Dezember d. J., bezw. bis zu einer etwa früher eintretenden etatsmäßigen Anstellung im Staatsdienst unter Aufrechterhaltung seiner Ansprüche auf Ruhegehalt und Hinterbliebenenversorgung gegen die Stadtgemeinde, jedoch unter Einstellung seines Gehalts mit dem 30. April d. J. 6. Zuschuß der Stadtgemeinde in Höhe von 50.000 M. aus Wirtschaftsmitteln des kommenden Rechnungsjahres zu den Kosten der von der Großstadtverwaltung zur Feier des 50jährigen Regierungsjubiläums Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs geplanten Kunstausstellung.

7. Steuerpflichtige. Das diesjährige Ab- und Zuschreiben der Grund-, Haus-, Gewerbe-, Einkommen- und Kapitalrentensteuer wird am Montag den 1. bis mit Dienstag den 30. April Vormittags von 8 bis 11 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr in den Geschäftszimmern des Großh. Steuerkommisars, Kreuzstraße 11a, 2. Stock, dahier vorgenommen.

Das Künstlerkonzert, das heute Abend im Museumsaal stattfinden sollte, ist, worauf auch an dieser Stelle hingewiesen sei, in Folge Abfage des tgl. Kammerjägers Herrn Ernst Kraus aus Berlin verschoben worden.

Bei der heutigen Ziehung der Neuen Kreuz-Lotterien fielen die 8 ersten Gewinne auf folgende Nummern: 1. 13410, 2. 28705, 3. 53230, 4. 50687, 5. 20267, 6. 42832, 7. 1525, 8. 14414.

Rhynologie. Der unter dem Protektorat S. K. Hofkellens des Großherzogs und der Großherzogin stehende Karlsruher Rhynologenklub hält heute Mittwoch den 10. April im 2. Stock des Restaurants „Landsknecht“, Abends 7/9 Uhr eine der Öffentlichkeit zugängliche Monatsversammlung ab, in welcher der Herr Thierarzt Mayer einen Vortrag über die Hundesteuere halten wird.

Das Thema hat für alle Hundeliebhaber so viel Interesse, daß auf einen regen Besuch gerechnet werden darf. Selbstverständlich sind auch Hundeliebhaber, die nicht Mitglieder des Klubs sind, als Gäste von Herzen willkommen. Am gleichen Abend soll noch über eine hier abzuhaltende Hundschau berichtet werden.

Bereinigung gegen Haus- und Straßendübel. Im Monat März d. J. wurden durch hiesigen Verein 511 arme Durchreisende unterstützt.

Unfall. Gestern Nachmittag sprang eine Frau aus Weierheim am Marktplatz von einem noch im Gang befindlichen Wagen der elektrischen Straßenbahn ab und brach sich dabei den rechten Unterschenkel. Sie wurde in einer Droßke in ihre Wohnung gebracht.

Kleine Mittheilungen. Gestern Abend zwischen 5 und 6 Uhr fiel in der Kriegstraße vor dem Hause Nr. 6 ein mit Stroh beladener Britischenwagen des Leib-Dr.-Regts. Nr. 20 in Folge eines Federbruches um, wodurch der Lokalgang einige Minuten Aufenthalt bekam. — Wegen Diebstahls ist eine Ausfällknechtin angezeigt worden, die dringend verdächtig ist, einem Italiener ein Fünfmarkstück entwendet zu haben.

Handel und Verkehr. Mannheimener Getreidebericht vom 9. April. (Offizieller Bericht.) Die heutige Börse nahm einen ruhigen Verlauf. Söber gesucht waren einige Industrie-Aktien und zwar notirten: Aktien der Aktien-Gesellschaft für Zell-Industrie 152 C., Vereinigte Freiburger Glaswerke 113 C., Zellstofffabrik Waldhof 239 C., Gleichfalls höher gefragt waren Brauerei Schroedl-Aktien, Notiz 160 C. (+ 3 pCt.) Sonstige Notirungen: Guthahr-Obligations 100 B., 4 1/2 pCt., Oberheinische Elektrizitätswerke-Obligations 97,50 C., 98 B., Sächsisch-Bayerische Bank-Aktien 107,20 C., 107,50 B., Brauerei Kleinlein-Aktien 148 C., 150 B.

Mannheimer Getreidebericht vom 9. April. Die Stimmung war fester, die Forderungen waren ohne wesentliche Veränderungen. Die Notirungen sind: Saronsta 133—135 M., Sibirischer Weizen 132—150 M., Kamias II 132—134 M., Redwinter 133 1/2 bis 135 M., La Plata-Weizen neue Ernte 130—134 M., feinere Sorten 138 1/2—000 M., Rumänischer Weizen 131—145 M., Russischer Roggen 107—108 M., neues Weizen-Mais 92—98 M., La Plata-Mais 90—00 M., Futtergerste 101—000 M., Amerikanischer Hafer 108—000 M., Russischer Hafer 105—108 M., Prima russischer Hafer 110—123 M.

Schiffnachrichten des Norddeutschen Lloyd. Bremen, 8. April. Der Dampfer „Bayern“ ist am 7. ds. in Aken angekommen. „Trave“ ist am 7. von Neuport abgegangen. „Wesl“ ist am 7. von Villagarcia abgegangen. „Preußen“ ist am 7. von Port Said abgegangen. „Barbarossa“ hat am 7. Dover passiert. „König Albert“ ist am 7. in Hogo angekommen. „Stolberg“ ist am 7. von Dporto abgegangen. „Königin Luise“ ist am 7. von Southampton abgegangen. „Hamburg“ ist am 7. von Antwerpen abgegangen. „Willehad“ und „Coblenz“ sind am 7. in Bremerhaven angekommen.

Bremen, 10. April. Der Dampfer „Barbarossa“ ist am 8. ds. von Cherbourg abgegangen. „Kalm“ ist am 8. in Antwerpen angekommen. „Hamburg“ ist am 8. von Southampton abgegangen. „Preußen“ ist am 8. in Suez angekommen. „Kaiserin Maria Theresia“ hat am 8. die Rhoden passiert. „Karlsruhe“ ist am 8. in Genua angekommen. „Königin Luise“ ist am 9. in Bremerhaven angekommen. „Prinzess Irene“ ist am 9. von Shanghai abgegangen. „Stuttgart“ ist am 9. von Singapur abgegangen. „Kaiser Wilhelm der Große“ hat am 9. Aigard passiert.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 10. April.

Hofbericht. Ostermontag Vormittags und Abends nahmen die Höchsten Herrschaften an der Gottesdiensten in der Schloßkirche theil. Einer Einladung Sr. Gr. Hoheit des Prinzen Karl und der Frau Gräfin Rhena folgend nahmen Ihre Königlichen Hoheiten am Mittag das Frühstück bei denselben. Abends besuchten Ihre Königlichen Hoheiten die Oper im Großherzoglichen Hoftheater.

Ostermontag Vormittags hörten die Höchsten Herrschaften die Predigt des Soldaten D. Frommel in der Schloßkirche. Hierauf meldeten sich bei Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog: Oberst Jägermajid, Kommandeur der 13. Feldartillerie-Brigade und Rittmeister von Baumhau im Dragoner-Regiment von Armin (2. Brandenburgischen) Nr. 12, bisher im 2. Wadischen Dragoner-Regiment Nr. 21 und Kommandirt zum großen Generalstab. Mittags 1 Uhr frühstückten die Großherzoglichen Herrschaften bei Ihrer Gröhh. Hoheit der Fürstin Sophie zur Spitze und Abends besuchten Höchstdieselben das Großherzogliche Hoftheater.

Dienstag Vormittags von 11 Uhr an nahm Seine Königliche Hoheit der Großherzog den Vortrag des Ministers v. Frau er entgegen. Ihre Königlichen Hoheiten der Erbgröhh. Herzog und die Erbgröhh. Herzogin sind, wie bereits gemeldet, gestern Mittag 1/4 Uhr nach Coblenz zurückgekehrt. Höchstdieselben gedenken am 11. April von dort nach Waggia zu reisen, wo Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin von Lurenburg verweilen und gegen Ende des Monats die Feier der goldenen Hochzeit begehen wollen.

Se. Kgl. Hoheit der Erbgröhh. Herzog von Baden hat dem Männergesangsverein „St. Caspar“ in Coblenz anlässlich des am Ostermontag stattgefundenen Abgeordnetentages für den Gesang-

Personalmeldungen

aus dem Bereiche der Großh. Bad. Staatsbahnen. Dem Zugführer Rudolf Friedrich in Heidelberg und dem Lokomotivführer R o m e r in Mannheim wurde in Anerkennung ihres umsichtigen und aufmerksamen Verhaltens in einem abgeordneten Falle eine Geldbelohnung erteilt. Ernannt: zu Stationsverwaltern: die Betriebsassistenten: Friedrich Hübsch, Albert Heuser; zu Güterexpeditoren: die Betriebsassistenten: Rudolf Ludwig, Gustav Winter, Expeditionsassistent Max Trautwein; zu Betriebssekretären: die Expeditionsassistenten: Clemens Hofmann, Ernst Trautmann, Max Briegel; zu Betriebsassistenten: die Expeditionsassistenten: August Nägele, Theodor Werber, Jakob Himmels, Otto Kutttruff, Theodor Joachim, Otto Koch, Karl Harter, Johann Haller, Julius Blasi, Karl Oberle, Ferdinand Benz, Wilhelm Waibel, Johann Peter; zum technischen Assistenten: Werkführer Adolf Martin; zum Stationsassistenten: Expeditionsgehilfe Wilhelm Frei. Statmäßig ange stellt: Werkführer Robert Linke, Schaffner Wilhelm Volk, Bahnwärter Philipp Schwaab; die Weichenwärter: Albert Pringsauf, Jakob Diegler, Friedrich Hierholzer. Bestätigt: als Expeditionsgehilfen: die Eisenbahngehilfen: Ludwig Beigel von Mannheim, Heinrich Kuhn von Mauer, Hugo Excecius von Karlsruhe; als Expeditionsgehilfen: Büroangestellte Emilie Napp von Forzheim, Büroangestellte Karoline Weisel von Wogenstadt, Rechnungsgehilfin Luise Bilzer von Weingarten, Eisenbahngehilfin Clara Spies von Karlsruhe; als Kanzleigehilfen: Ludwig Kohlbecher von Münster i. E.; als Büroangestellte: Friedrich Köfler von Freiburg, Edmund Reiz von Osterburken, Karl Hügel von Wittighausen. Der frühere Expeditionsgehilfe Leopold Linsemeier von Jaszburg wird wieder als Expeditionsgehilfe aufgenommen. Vertragsmäßig aufgenommen: als Bahnmeister: Martin Dietrich von Engen; als Schaffner: Salomon Fleig von Peterzell, Anton Sigi von Eigeltingen, Alexander Better von Junsweiler, August Schwaab von Rippenheim, Otto Tiedemann von Biesenthal, Karl Bender von Jostfeld, Julius Kempf von Freiburg, Jakob Herrmann von Kadelburg, Anton Hofmann von Lauda, Johann Pfeifer von Bonda, Leo Bollert von Gelfeld, Emil Harsh von Waldshut, Josef Schwaegg von Waldwies, Johann Heilmann von Burgstirn, Blasius Rothemann von Wafen, Lorenz Dammer von Langenbrüden, Julius Kramer von Rommungen, Robert Wilhelm von Dingelsdorf, Leo Böhrer von Reichenau, Johann Pfeifer von Reichenbach, Emil Bad von Roth, Johann Rad von Schriesheim, Hermann Schmitt von Gelsch, Lorenz Kunz von Rosenburg, Franz Enderle von Waldwies, Adolf Heune von Gomersleben (Sachsen); als Wagenwärter: Johann Wildenberger von Tiefenbach; als Förster: Ludwig Wendling von Rheinböschheim; als Weichenwärter: Robert Heilmann von Geisingen. Zurnegeleitet: Lokomotivführer Johann Bessel, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, Bahnwärter Anton Hoffmann, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, Bahnwärter Johann Euhorn, Bahnwärter Konrad Weber (auf Ansuchen), Bahnwärter Heinrich Schneider. Entlassen: Güterexpeditor Jakob Sebold (auf Ansuchen), Werkführer Karl Siefermann (auf Ansuchen), Lokomotivführer Johann Hör (auf Kündigung wegen körperlicher Untauglichkeit), Bahnwärter Jakob Zimmermann (auf Ansuchen), Referentbeizler Adam Brenner von Einsheim.

Telegramme der „Bad. Presse“.

Genf, 10. April. Die Polizei verhaftete 8 Personen wegen der russisch-englischen Unruhen am Charfreitag. Fünf davon sind Russen. Sofia, 9. April. Minister Gschow erhielt einen Drohbrief, in dem es heißt, er möge sich in Acht nehmen, da halb Bomben auf den Ministertisch fallen würden. Es wurden große Vorsichtsmaßregeln getroffen. Die durch das Ableben ihres Führers Stollow verwaiste Partei hat Gschow mit der Parteileitung betraut. Kairo, 9. April. Am 7. April ist in Alexandria ein Todesfall an der Pest vorgekommen. Tripolis, 9. April. Aus Benghasi sind Nachrichten eingetroffen, daß der Sultan von Wadai, da er angeht eines Auffandes hilflos war und von den Senussis sich nicht unterstützt sah, die Hilfe der Franzosen angerufen habe; sie sei ihm versprochen worden. Caracas, 9. April. Der Gesandte der Vereinigten Staaten, S o o m s, ist gestern von hier abgereist.

Nizza und Toulon.

Villafranca, 10. April. Das russische Kanonenboot „Chabri“, das dem russischen Geschwader vorausfährt, lief gestern Nachmittag in den hiesigen Hafen ein. Admiral Wirlew, der sich an Bord desselben befand, ging alsbald mit 4 Offizieren an Land und begab sich zu Wagen nach Nizza. Bei der Abfahrt brachte ihm die Menge lebhaftes Glückwünsche dar. Drei andere Schiffe der russischen Division gingen gestern Abend 6 Uhr hier vor Anker. Nizza, 10. April. Admiral Wirlew und seine Offiziere kamen gegen Abend hier an und wurden vom Präsidenten Loubet in Anwesenheit Delcassé's empfangen. Wirlew sagte in seiner Ansprache, er habe vom Kaiser von Rußland den Auftrag erhalten, den Präsidenten der Republik zu begrüßen. Er entledigte sich dieses Auftrages mit umso größerer Freude, als er Ehrenbürger der Stadt Nizza geworden sei und Frankreich als zweites Vaterland ansehe. Loubet antwortete, er sei durch den Entschluß des Kaisers von Rußland sehr angenehm berührt worden und er erlaube den Admiral, bei seiner Majestät seinen aufrichtigsten Dank zum Ausdruck zu bringen. Loubet und Delcassé unterhielten sich sodann mit den russischen Offizieren, die Loubet zum Diner einlud. Nizza, 10. April. Abends 7 Uhr fand in der Präfektur zu Ehren der russischen Offiziere ein Diner statt. Präsident Loubet brachte hierbei folgenden Trinkspruch aus: „Admiral! Indem Se. M. der Kaiser Ihnen den Befehl gab, hier den Präsidenten der französischen Republik zu begrüßen, hat er wieder einmal die Beständigkeit seiner Gefühle für die be-

freundete und verbündete Nation bewiesen. Ich bin sicher, der Dolmetsch aller Franzosen zu sein, indem ich einen Toast bringe auf den Kaiser, die Kaiserin, das kaiserliche Haus, das große russische Reich und die Marine, welche Sie hier vertreten.“ Admiral Wirlew erwiderte: „Gestatten Sie mir einen Toast auszubringen auf den Präsidenten der Republik und auf Frankreich, mein zweites Vaterland.“ Um 9 Uhr Abends verabschiedeten sich die russischen Offiziere von Loubet und kehrten nach Villafranca zurück. Nizza, 10. April. Präsident Loubet empfing nach seiner Rückkehr in die Präfektur den Fürsten Ferdinand von Bulgarien und den Großfürsten Boris von Rußland. Loubet erwiderte alsbald die Besuche. Toulon, 10. April. Der Herzog von Genua besichtigte gestern das französische Panzerschiff „Jeanne d'Arc“. Die italienischen Marinemannschaften kamen Nachmittags an Land und durchzogen in kleinen Gruppen die Straßen. Ihre Haltung war gut; sie wurden überall sehr sympathisch begrüßt. Paris, 10. April. Die Meldung, daß das russische Geschwader nach Villafranca kommt, um Loubet zu begrüßen, wird von der Presse mit Befriedigung aufgenommen.

England und Transvaal.

Brüssel, 9. April. Hiesige Transvaalkreise halten es für wahrscheinlich, daß die Buren den bisherigen Sitz ihrer Regierung in Pietersburg aufgeben und denselben nach Leydsdorp verlegen. Man bestätigt die Vereinigung der Burenstreitmacht am Zoutpansberg. (M. N. N.) London, 9. April. Nach einem telegraphischen Berichte Lord Kitchener's aus Prätoria besetzte Oberst Plumer Pietersburg und eroberte 2 Lokomotiven und 39 Eisenbahnwagen. Die Buren leisteten nur geringen Widerstand. Auf Seiten der Engländer wurden 2 Mann getötet, 1 verwundet. Die Buren räumten die Stadt in der Nacht vor dem Eintreffen Plumers. Sie sprengten 2 Wagenladungen mit Munition in die Luft. In der Nähe von Alppfeld am Rosmanskopf wurden 16 Buren mit 250 Pferden und Borräthen von den Engländern gefangen genommen. Im Norden von Aberdeen wurde (wie schon gemeldet. D. N.) eine Abtheilung von etwa 100 Lancers und Yeomanry, 10 Meilen von der Stadt, von 400 Buren angegriffen. Nachdem sie von Tagesanbruch bis 11 Uhr Widerstand leisteten, wurden sie umringt und gefangen genommen. Nur 25 entkamen. London, 10. April. Aus Kapstadt wird gemeldet: Kommandant Krüzingen hat seine Mannschaften in kleine Trupps getheilt und befindet sich in Middelburg, während Louis Botha nach Transvaal zurückkehrt. Eine Patrouille der Division Drabant wurde in vergangener Woche von den Buren gefangen genommen. London, 10. April. Wie aus Kapstadt gemeldet wird, befinden sich Dewet und Steijn augenblicklich in Heilbron. Nach einem Telegramm aus Dorkim haben die Engländer Agenthuhn ohne Widerstand besetzt. London, 10. April. Aus Prätoria wird gemeldet: Die Stadt ist nunmehr so befestigt, daß sie unannehmbar ist. London, 8. April. Lord Kitchener kündigt die Zurücksendung von 18 Kompanien freiwilliger Truppen, sowie von sechs Kompanien Genietruppen an, deren vertragmäßige Dienstzeit abgelaufen ist. (M. N. N.) London, 10. April. Nach einer Meldung aus Kapstadt sind 5 neue Pestfälle festgestellt worden. London, 10. April. Das Amtsblatt meldet die Einsetzung einer Kommission, welche zuerst in London und dann in Südafrika die Schadenersatzansprüche aller aus Südafrika ausgewiesenen Ausländer prüfen soll. Die betreffenden Ansprüche müssen dem Auswärtigen Amte bis zum 25. April eingereicht werden.

Die Vorgänge in China.

Berlin, 10. April. Der stellvertretende Gouverneur in Tsintau (Kiautschou) sandte dem Reichsmarineamt folgendes Telegramm: Die Bahn von Tsintau nach Kiautschou ist nunmehr eröffnet worden. Die Kolonie kauftet Guo Gueleng als ihrem thätigsten Förderer Gruß und Dank. Hollmann. Staatssekretär v. Tirpitz antwortete: „Ich erwidere dankend den Gruß der Kolonie. Möge die Bahn nunmehr eröffnet sein für eine verdoppelte gemeinsame Thätigkeit im Gesamtinteresse des Schutzgebietes.“ Berlin, 9. April. Der „Lok.-Anz.“ meldet aus Peking vom 7. April Vormittags: Vorgestern passirte der belgische Landessekretär Morgding das Ostamten-Thor und ging auf der falschen Seite. Der Posten erlaubte ihm, auf die andere Seite hinüber zu gehen, worauf ihm der Landessekretär erwiderte, er habe ihm keine Befehle zu erteilen und hinzuflügelte, die Deutschen thäten überhaupt besser daran, zu Hause zu bleiben, hier hinfahren sie die Leute bloß. Der Posten arretirte ihn natürlich daraufhin. Der die Wache kommandirende Unteroffizier ließ den Landessekretär nach der deutschen Präfektur führen, wo er nach Feststellung der Identität freigelassen wurde. London, 9. April. Nach einer Meldung des Bureau Laffan aus Peking sollen sich die russischen Militärbehörden in der Mandschurei auf eine dauernde Besetzung der Provinz vorbereiten. Die Chinesen jenseits der vertheidigten Linie an der Eisenbahn sollen als Banditen organisiert sein, welche die Beamten ignorieren, die Christen verfolgen und Verwirrung anrichten. Die katholischen Missionare in der Mandschurei bauen ihre zerstörten Stationen ohne Widerstand von Seiten der Russen wieder auf. Die irischen und die schottischen Presbyterianer hoffen ebenfalls, daß die russische Verwaltung ihnen gestattet wird, ihre Thätigkeit fortzusetzen. Der Militärgouverneur von Mukden, der einer der Beamten ist, deren Entthronung von den Gesandten gefordert wurde, ist entkommen. Das ist der zweite Beamte, der so der Bestrafung entgeht. Verschiedene Beyerführer sind kürzlich in der englischen Abtheilung von Peking enthauptet worden. Einer war der Beyerführer, der den Angriff auf den Admiral Seymour bei Langfang und dessen Zurücktreibung veranlaßte. (Zf. Z.) Peking, 9. April. Die Verhandlungen der Gesandten schreiten, wie die „Köln. Ztg.“ meldet, befriedigend fort. Der deutsche Gesandte beschäftigt, Ende der Woche die Ring-Gräber an der großen Mauer zu besuchen. New-York, 10. April. Eine Depesche des amerikanischen Generals Chaffee an das Kriegsamt, datirt Peking 6. April,

belegt: Der Widerstand der amerikanischen und russischen Befehlshaber gegen die geplante Schleifung der Taku-Forts sei fruchtlos geblieben. Auf Anregung des Grafen Waldersee stimmten die übrigen Befehlshaber für die Schleifung der 9 Forts. (Wf. Ztg.) New-York, 9. April. Die Regierung der Vereinigten Staaten ist bereit, die eigene Schadenersatzforderung gegen China auf 12 1/2 Millionen zu reduzieren, sofern die andern Nationen ein gleiches Entgegenkommen zeigen. Man wünscht eine sofortige Erledigung, da sonst weitere Komplikationen zu befürchten seien. (Zf. Z.)

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

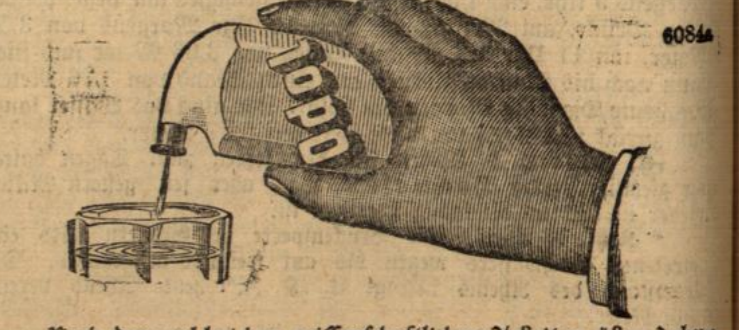
- Eheaufgebote: 30. März. Ernst Weiler von hier, Schlosser hier, mit Emma Schrott von Hornberg. 30. „ Karl Köhler von Rippurr, Kunstgärtner hier, mit Anna Line Kull von Baisenhäusern. 30. „ Josef Kunzmann von Säckingen, Maschinenarbeiter hier, mit Theresia Neff von Altdorf. 30. „ Christian Busse von Winden, Schreiner hier, mit Duffe Hohlstadt von Sachsenflur. 28. „ Karl Helmking von Fehlingen, Orthopäde hier, mit Friederike Pfeifer, Wittve, von hier. Eheschließungen: 30. März. Albert Grözinger von Weisloch, Gausbursche hier, mit Magdalena Jagger von Grisdorf. 30. „ Sim. Freidels von Breslau, Kaufmann hier, mit Helene Kadel von Brody. 30. „ Josef Schalk von Friesenheim, Asphalteur hier, mit Lydia Seith von Riedolsheim. 30. „ Otto Eberbach von Breiten, Grob. Oberförster in Bonndorf, mit Rosa Dietz von Kolbermoor. 30. „ Wilhelm Fritz von Schwarzach, Kanzleidener hier, mit Anna Straubert von hier. 30. „ Adolf Sutter von Durlach, Eisendreher hier, mit Minna Heußler von hier. 30. „ Friedrich Hohn von Ludwigsburg, Schneider hier, mit Minna Wolf von Saalburg. 1. April. Ernst Weiß von Stuttgart, Graveur hier, mit Irene Kochtroß von Dingelstädt. 1. „ Richard Kopp von Marzdorf, Werkmeister hier, mit Frieda Trotter von Willingen. Geburten: 26. März. Elisabeth, B. Karl Ribbel, Maschinenformer. 27. März. Emil, B. Karl Sch. Kinsch, Maurer. 27. „ Kurt, Vater Eduard Friedrich Wörner, Telegraphen-Assistent. 27. „ Friedrich, Vater Karl Auf, Schriffführer. 27. „ Antonia Maria, Vater Rudolf August Albert v. Briel, Kanzlei-Assistent. 28. „ Elja Anna, B. Johannes Wildenberger, Wagenwärter. 28. „ Helene Elfriede, B. Gg. Sch. Knieciem, Kaufmann. 28. „ Josef, B. Johann Dörner, Marmorarbeiter. 29. „ Bertha, B. Friedrich Hertenstein, Bierbrauer. 29. „ Sara, B. Gerjch Klastner, Hausfrau. 29. „ Anna Maria, B. Karl Stork, Metzger. 30. „ Dora Christiana, B. Wilhelm Beck, Friseur. 30. „ Heinrich Josef, Vater Josef Keller, Schmied. 30. „ Maria Josefa, B. Jakob Klotter, Fabrikarbeiter. 31. „ Frieda Balbina, B. Augustin Müller, Gbysler. 31. „ Frieda Helena, B. Johannes Traugott, Bremser. 31. „ Karl, B. Franz Kolb, Schuhmachermeister. 31. „ Maria, B. Josef Gerstner, Tagelöhner. 31. „ Irma, B. Jakob Wilhelm Fichtner, Referentbeizler. 31. „ Emilie, B. Heinrich Petri, Kaufmann. 31. „ Elise Marie, B. Heinrich Christian Seyffarth, Buchhalter. 1. April. Franz Anton Heinrich, B. Heinrich Bosh, Rutzger.

Wasserstand des Rheins.

Maxau, 10. April. Morgens 6 Uhr 6,79 m, gest. 20 cm. Rast, 9. April. Morgens 6 Uhr 4,71 m, steigt. Waldshut, 9. April. Morgens 7 Uhr 4,52 m, fällt. Ronsau. Hafengegel. Am 9. April 3,48 m (6. April 2,84 m).

Vergnügnngs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratentheil zu erfahren.) Mittwoch den 10. April: Allgemeine Radfahrer-Union. 9 U. Berslg. i. goldenen Adler. Bürgergesellschaft d. Südstadt. 9 U. Gener.-Berslg. im Apollotheater. Gesangsverein Germania. 5. 9 Uhr Probe für Tenor. Paktischer Anologenkub. 5. 9 U. Monatsvsg. Landsknecht. Polkeum. 8 Uhr Vorstellung. Polkeo. 8 1/2 Uhr Vorstellung. Turngesellschaft 8 U. Damenriege. Realschule Waldhornstraße 9.



Nach den zahlreichen wissenschaftlichen Arbeiten über Zahn- und Mundhygiene und nach den vergleichenden Prüfungen, die hervorragende Gelehrte und wissenschaftliche Institute mit den bekannteren Mundwässern angestellt haben, kann für den urtheilsfähigen Leser heute kein Zweifel mehr darüber bestehen, daß 1) Odol in seiner Gesamtwirkung und durch seinen köstlichen Geschmack alle bekannten Mundwässer weit übertrifft, 2) wer Odol konsequent täglich vorschriftsgemäß anwendet, die nach dem heutigen Stande der Wissenschaft denkbare beste Zahn- und Mundpflege ausübt.

Dresdener Chemisches Laboratorium Lingner, Dresden.

Hitz-Schirme

Leonhard Hitz (Fabrik geg. 1839.) 185 Kaiserstraße 185

Wegen bevorstehender Aufgabe meiner Filiale **Schlossplatz 20**, nur noch

Aeusserst preiswert:

kurze Dauer
des
Räumungsverkaufes

- Restbestände von *Portièren*
- Restbestände von *Tischdecken*
- Restbestände von *Sofa- und Bettvorlagen*
- Restbestände von *Vorhängen, weiss u. crème*
- Restbestände von *Tischzeugen*
- Restbestände von *Weisswaren.*

4924

S. Model.

Reste von *Möbelstoffen, Möbelplüsch, Moquettes, Linoleum.*

Höhere Mädchenschule mit Gymnasialabteilung.
Wiederbeginn des Unterrichts am Dienstag den 16. d. Mts.,
morgens um 8 Uhr.
Anmeldung neu eintretender Schülerinnen am Montag den
15. d. Mts. im Geschäftszimmer Sofienstraße 14, vormittags von 10 Uhr an.
Karlsruhe, den 9. April 1901. 4209.2.1



Liederhalle.
Samstag den 13. April 1901.
Abends 8 1/2 Uhr beginnend,
im Vereinslokal („Hotel Monopol“):
Herrenabend
mit Musik u. Gesangsvorträgen,
sowie Vorführung von Projektions-
bildern durch unser Ehrenmitglied
Herrn Dollefsch. 4219.2.1
Hierzu laden wir die geehrten Herren
Mitglieder mit der Bitte um zahl-
reiche Beteiligung freundlichst ein.
Der Vorstand.

Stenographen-Verein Stolze-Schrey.
Wir eröffnen Donnerstag den 11. April, Abends 8 1/2 Uhr
in der **Eintracht**, Karlsriedstraße, neue
Unterrichtskurse,
wogu lusttragende Damen und Herren höflichst eingeladen werden.
Die Unterrichtsstunden werden nach Vereinbarung mit den theil-
nehmenden Damen und Herren an zwei Wochenenden in unserm Privat-
vereinslokalen, **Marlgrafenstraße 41** abgehalten. 4166.2.2

Panorama Festhalleplatz.
Neu ausgestellt: 15924
Colossalrundgemälde: Der Hamburger Hafen
und **Tiefsee-Aquarium.**
Eintrittspreis per Person . . . 50 Pfennig.
Kinder und Militär 25 Pfennig.
Jeder Erwachsene ist berechtigt, 2 Kinder mitzu-
nehmen, ohne Preiserhöhung.

Herrenkleider
nach **Maass**
Liefert in kürzester Zeit unter
Garantie für guten Sitz bei mäßiger
Preisberechnung 19076*
Leonhard Gretz,
Kleidermacher, Werderstraße 81.
Lager moderner Stoffe.

Versammlung!
Die Mitglieder 4221.2.2
**der Bürgervereine Altstadt, Ost-
stadt und Weststadt**
werden hiermit zu einer gemeinsamen Ver-
sammlung behufs Besprechung wichtiger
Fragen und Beschlussfassung hierüber, auf
Donnerstag, 11. März, Abends 8 1/2 Uhr,
in den „**Friedrichshof**“, oberer Saal, höf-
lich eingeladen. Um zahlreiches Erscheinen wird
gebeten. Gäste sind willkommen.
Die Vorstände.

Gesangverein
Concordia.
Am Samstag den 20. d. M.,
Abends halb 9 Uhr, findet im
Vereinslokal unsere
Generalversammlung
statt, wogu die Mitglieder freundlichst
eingeladen werden.
Tagesordnung:
1. Erstattung des Rechenschafts-
berichts.
2. Neuwahl des Ausschusses.
Etwa zu stellende Anträge sind bis
längstens den 15. ds. Mts. an den
Unterzeichneten schriftlich einzureichen.
4281.3.1 Der Vorstand.

Zahnarzt Mansbach
wohnt jetzt
Kaiserstrasse 82,
nächt dem Marktplatz. 3718.10.6

Blayle's geärrte
Knabenanzüge
sind die besten Anzüge für
jedes Alter und für jede
Jahreszeit passend. Anstrichen
und Stützeinfriden wird fast
unsichtbar ausgeführt. 2514-2-3
Illust. Preisliste gratis.
Fabriklager bei
C. W. Keller
am Ludwigsplatz.
Einzelhosen werden
abgegeben.

Fahrrad-Versteigerung.
Donnerstag den 11. April, Vormittags 9 Uhr und Nach-
mittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal **Jähringerstraße 29**
gegen Baar versteigert:
Eine sehr gut erhaltene **Blüschgarnitur**, Kanapee mit vier Halb-
fauteuils, 2 Kanapee, 1 Chaise-longue, 1 Schlafkanapee, 4 komplette
Betten, 1 Kinderbett, 2 Haarmatratzen, 2 Waschkommoden zum Zu-
klappen und 2 mit Holzplatten, 2 Waschtische, 1 Schifffonier, runde,
ovale und viereckige Tische, 1 Regulateur, 2 Klavierstühle, eine
Wanduhr, 2 Hoch- und Holzstühle, Kleiderständer, Rippstagen,
1 Fahrrad, 2 gepolsterte Hockerle, Fahrradlaternen, 1 großer
Schlieffkorb, 1 Küchenstrant, Küchenische, eine Bank, eine Wabewanne
mit Ofen und Rohr, 1 Tischstrant, eine Waschmaschine,
wogu Liebhaber einladet 4198

Karlsruher Kynologen-Klub.
Unter dem Protektorate S. K. G.
des Großherzogs u. der Großherzogin
von Baden.
Monatsversammlung
am **Mittwoch, 10. April 1901,**
Abends 9 Uhr, im Vereins-
lokal (Burg Hohenzollern).
Der Vorstand.

J. Kovar, Herrenmaassgeschäft I. R.,
Kaiserstr. 118. Fernsprecher
1400.

Strümpfe
Strumpflängen
Socken
in guten, soliden Qualitäten zu mäßigsten Preisen
empfiehlt 3692*
Rudolf Wieser,
Kaiserstraße 153.
NB. Extra-Anfertigungen in kürzester Frist.

Mehl
nach Auswärts:
1 Sack 100 Kilo Kaiseranzug
M. 25.50,
1 Sack 100 Kilo Weizenmehl 000
M. 23.50,
1 Sack 100 Kilo bestes Brodmehl
M. 21.50, bei
Fritz Leppert,
4289 Karlsruhe.

Aerztliche Anzeige.
Dr. Friedrich Heinsheimer, prakt. Arzt,
3972.3.3 wohnt jetzt
Kaiserstrasse 152,
gegenüber der Reichspost.
Telephon Nr. 1458.

Verein von Vogelfreunden
Karlsruhe.
Seute Donnerstag:
Vereins-Abend
im Hotel und Restaurant
„**Goldener Adler**“.
16162 Der Vorstand.

Was ist Semi-Emaillé?
Semi-Emaillé ist eine photographische Miniatur-Neuheit
I. Ranges.
Semi-Emaillé wird nach jeder eingesandten Photographie
hergestellt. Genaue Aehnlichkeit garantiert.
Semi-Emaillé wird als **Broschen, Grabattennadeln,**
Auhänger, Manschettenknöpfe etc. getragen.
Semi-Emaillé ist unverwundlich und eignet sich deshalb
besonders als Geschenk, welches ein ewiges Andenken bleibt.
Semi-Emaillé ist eine noch nie gesehene, großartige
Imitation von echter Kunst-Emaillé-Malerei.
Semi-Emaillé wird in Photographieton und Handaquarell
in nur künstlicherischer Ausführung angefertigt.
Semi-Emaillé ist sehr **billich** und **preiswerth.**
Semi-Emaillé muß man zuerst gesehen haben, um dar-
nach zu urtheilen und bitte ich daher meine Schaufenster
zu beachten.
Eigene Fabrikation von **Einsparungen** für **Semi-
Emaillé** setzt mich in den Stand, Bild mit Rahmen
schon von **M. 2.50** zu liefern.
Eingesandte Photographieen werden unbeschädigt
wieder zurückgegeben. 3645.4.3

Einzigste Spezial-Filiale
in **Karlsruhe** der
The Continental
Podoga Company.
Original Südwine
Flasche Glas
Nr. 1, Roter Portwein Mk. 2.25 —40
„ 7, Weissler „ „ 2.60 —45
„ 12, Sherry mild „ 2.25 —40
„ 14, Sherry herb „ 3.— —50
„ 21, Madeira „ 3.— —45
„ 24a, Marsala „ 2.25 —48
„ 25, Malaga „ 2.60 —45
„ 28, Tarragona „ 2.— —35
„ 44, Vermouth „ 3.— —40
Rhein-, Pfälzer- und Moselweine
in Flaschen und Glas.
Inhaber: **Stefan Koller,**
244 **Kaiser-Passage.** 14

Poseidon
Karlsruher Schwimmverein.
Donnerstag Abend von 8 bis
9 Uhr
Schwimmabend
im Bierordtsbad.
Der Vorstand.
Schwimmfreunde willkommen.

Billiges Angebot
1 Pfd. gewählte pugl. Mandeln
Mk. 1.20,
1 Pfd. Haselnusskerne 60 Pfg.,
1 Pfd. kalifornische Aprikosen
60 Pfg.,
1 Pfd. Backrosinen 80 Pfg.,
1 Pfd. guttuchende Linsen 10 Pfg.
Fritz Leppert,
Karlsruhe. 4243

Eugen Brecht, Juwelier,
Kaiserstraße 112, zwischen Wald- und Herrenstraße.

Hochf. Rahmkäse,
per Stück 15 Pfg.,
frei ins Haus liefert 4288.2.1
Leforderkäsefabrikation,
Eugenstraße 66, II.

Ein gut erhaltener, gebrauchter
Kassenschrank
wird sofort zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 2824 an die
Expedit. der „Bad. Presse“ erbeten.
Privatentbindung.
Damen finden bei gewissenhafter
Berpflegung liebevolle und gute
Aufnahme bei Frau **Mussler,**
Hebamme in **Ettlingen, Pfors-
heimerstraße 736.** B3687.10.10



In jedem Lesezimmer, in jeder Wirthschaft

und in jeder Familie im Großherzogthum Baden sollte eine Tageszeitung aus der Residenzstadt Karlsruhe zu finden sein.

Die täglich 2mal erscheinende „Badische Presse“

kann ihres reichhaltigen, interessanten Inhaltes, ihrer raschen Berichterstattung, ihrer vielen Beilagen und ihres billigen Preises wegen dazu bestens empfohlen werden. Man mache eine Probe und bestelle für die Monate April, Mai und Juni bei der Post die in Karlsruhe erscheinende „Badische Presse“. Dieselbe kostet am Postschalter abgeholt nur **Mk. 1.80**, bei täglich 2maliger Zustellung frei ins Haus gebracht **Mk. 2.52** für 3 Monate. Die „Badische Presse“ kann bei der Post auch für einen oder zwei Monate bestellt werden und kostet **60 Pfg.** pro Monat ohne Zustellgebühr.

Lieferung von Granitpflastersteinen

Die Lieferung von 3390 qm Granitpflastersteinen soll vergeben werden. Schriftliche Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis

Mittwoch den 17. April, Vormittags 9 Uhr,

beim Tiefbauamt einzureichen, woselbst die Bedingungen zur Einsicht aufzuheben und Angebotsformulare abzugeben sind. 4217.2.1
Karlsruhe, den 9. April 1901.
Städtisches Tiefbauamt.

Steigerung = Ankündigung.

Zufolge Gläubigerauswahlschlußes werden aus der Konkursmasse des **Maurermeisters August Scherer** hier am

Donnerstag den 11. April a. cr., Nachmittags 3 Uhr,

in meinem Geschäftszimmer,

Firtel Nr. 25a, parterre, nachstehende Liegenschaften zweitemals öffentlich meistbietend versteigert und vorbehaltlich der Genehmigung des Gläubigerauswahlschlußes zugestanden, wenn der Schätzwert auch nicht erreicht wird.

1. **L. S. Nr. 46; 2 a** 78 qm Hausplatz und Hofraute nebst dem darauf stehenden, neu erbauten fünfstöckigen Wohnhaus an der

Kaiserstraße Nr. 24, einerseits neben Kaufmann Jul. Weinheimer Bwe., andererseits neben Instrumtenmacher Cajetan Sattler, sammt aller liegenschaftlichen Zugehörde, geschätzt zu **100,000 Mk.**

2. **L. S. Nr. 250; 6 a** 71 qm Hausplatz und Hofraute nebst dem an der **Waldstraße Nr. 13,** einerseits neben Stadtrat Dr. Klaut, andererseits neben Mechaniker Ludwig Karle gelegenen zweistöckigen Wohnhaus mit Seiten- und Hintergebäude, geschätzt zu **80,000 Mk.**

Mit diesem Anwesen kann gleichzeitig das zu **10,000 Mk.** geschätzte Geschäftsinventar erworben werden. Die näheren Versteigerungsbedingungen können bis zur Versteigerungstagfahrt in dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten während der üblichen Geschäftsstunden eingesehen werden. Auch kann inzwischen Freihandverkauf der einzelnen Objekte stattfinden. 3806.3.3
Karlsruhe, den 28. März 1901.

Der Konkursverwalter,
Carl Burger.

Zwangsversteigerung.

Am **Freitag d. 12. April 1901, Vormittags 11 Uhr,** werde ich in der Gerichtshalle hier gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

Eine **Accidenzbrandereivrichtung** mit ca. 5 Jhr. Schriften und sog. Bohnpresse. 2242a
Rosbach, den 9. April 1901.

Dessecker, Gerichtsvollzieher.

Gefangener Germania.

Heute **Mittwoch Abend halb 9 Uhr:**

PROBE für Tenor;

Donnerstag Abend halb 9 Uhr für Bass.
Der Vorstand.

150 Zöpfe

und Haartheile in allen Farben werden zu billigen Preisen abgegeben bei **W. Lott Friseur, Kronenstr. 52, Karlsruhe.** B5430

Schweinefett,

garantirt rein, feinste Marke, empfehle in Säbeln von 50 Pfd. pr. Pfd. 50 Pfg. **Gemein 25 51**
Fritz Leppert,
4241 Karlsruhe.

Allgemeine Versorgungs-Anstalt (Karlsruher Lebensversicherung).

Infolge Rücktritts eines unserer Vertreter ist eine

Vertretung unserer Anstalt für die Stadt Karlsruhe, womit ein ansehnliches Intasso verbunden ist, neu zu befehen.

Herrn, welche zu den besseren Kreisen gute Beziehungen haben, und selbst sich der Erwerbung von Versicherungen zu widmen bereit sind, wollen schriftliche Anerbieten unter Beifügung eines Lebenslaufes baldmöglichst an uns gelangen lassen.

Die Direktion. 4237.2.1

Der General-Bevollmächtigte der ersten Reisebuchhandlung Deutschlands sucht **Herrn und Damen, sowie Buchhandlungsreisende,** welche guten Erfolg ihrer bisherigen Thätigkeit nachweisen können, für den Betrieb eigener kompletter Verlagswerke im Preise bis zu 30.- M. zu engagieren, ev. **Sigum, äußerst hohe Provision und Prämie** werden zugesichert. 2237a.2.1
Zu sprechen: **Mittwoch bis Samstag Früh 9-11 Uhr, Nachmittags 3-5 Uhr**
Hotel Tannhäuser, Kaiserstraße.

Karl Georg Schmitt
Inhaber des Weinrestaurants **Georg Schmitt**
Lina Keitzmann
Verlobte
Karlsruhe Steinmauern.
Osten 1901.
B5425

Frische Salatgurken
60, 80 Pfg. und 1 Mk. empfiehlt **A. Buhlinger, Früchtchandler,** 3.1 **Kreuzstraße 22.** B5431
Anwarts per Post, Express u. Gilgut.
Feinste Sahrahm Tafelbutter, frische Eier, Milch und Rahm, täglich frisch zu haben. B5444
Kreuzstraße 4.
Brot oder Milchwagen zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter **J. 1193** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 4253.3.1

Holländische Vollhähne, 6 Stk. 6 Pfg., 6 Stk. 30 Pfg., 4223
August Klingele, am Kaiserplatz.

Hofgut.
Seltener Gelegenheitskauf. Gines der schönsten und besten Hofgüter des badischen Gebietes ist sehr billig und unter außergewöhnlich günstigen Bedingungen zu verkaufen. Genaue Beschreibung u. Photographie zu Diensten. 4254.4.1
Siehaber wollen sich melden unter **Schiffre J. R. Nr. 80 Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.**

Verloren.
Eine arme Frau, welche am Ostermontag in der Durlacher Festhalle als Anstufstellnerin beschäftigt war, hat eine schwarze Damenuhr mit Silber-Monogramm **C. S.** verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe unter **Nr. 4247** in der Expedition der „Badischen Presse“ oder in der Festhalle Durlach abzugeben.

Maschinen- und Seizer, ein tüchtiger und durchaus zuverlässiger (geleitet Schloßer), welcher auch mit der Führung einer Maschinen, System Linde, sowie mit der Bedienung von elektrischen Licht gut vertraut sein muß, wird zum baldigen Eintritt für dauernd gesucht. Offerten unter **Nr. 4258** an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Bitte.
Wer wäre geneigt einer Frau mit 20 Mark zu helfen? Offerten unter **Nr. B5443** an die Expedition der „Badischen Presse.“

Jüngerer Mann, welcher mit Verben gut umzugehen versteht, durchaus solid und sauber ist, findet dauernde Stelle. Näheres **Karlsruhe 12, im Laden.** 4259.2.1

Gesucht zu kaufen werden 30 Kfm Cement oder feine Krippen (Zuttertrage) für Kuhstall. Adressen mit Stückzahl bittet man unter **Nr. B5436** in der Exp. der „Bad. Presse“ abzug. 2.1

Gesucht für sofort oder 15. April ein ordentl. Dienstmädchen für kleineren Haushalt. B5434
Douglasstr. 8, part. rechts.

Zu verkaufen 4 vollständige Betten für Schlöfer und 1 hartholzener Küchens. B5424
Wühlburg, Marktstraße 14.

Gelegtes, zuverl. Fräulein sucht Veranlassungen zu übernehmen. Off. an **Fräulein A. Volk Wwe., Rudolfstraße 10.** B5427.3.1

Kanapee, sehr schönes, für nur 26 Mk. zu verkaufen. **R. Köhler, Tapezier,** Schützenstraße 52. B5448

Zu verkaufen. Eine gut erhaltene **Schuhmacher-Maschine** (Clasico) mit kleinem Kopf, sowie ein **Kinderwagen.** **Werderstr. 95, 5. St.** B5440.2.1

Ein Mädchen, welches lochen kann und wüßig Hausarbeit mitbelegt, wird gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. 4132.3.2
Näheres **Kaiserstr. 223, 2. Stod.**

Zu verkaufen. **Puffen oder Mädchen** sofort gesucht, wöchentlich, wöchentlich Vormittags dreimal in der Woche je 2 Stunden. **Seminarstraße Nr. 7, 2. Stod.** B5426

Kaiserstraße 111, 3 Treppen, ist ein schön möbl. Zimmer mit separatem Eingang an ein. besserem Herrn sofort zu vermieten. 4245.2.1

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem schmerzlichen Verluste unseres nun in Gott ruhenden lieben Gatten, Vaters, Bruders, Schwiegervaters, Schwagers und Onkels

Andreas Vogt,

Steuereinnemer a. D.,
sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unsern innigsten Dank aus.
Insbesondere sagen wir Dank dem Herrn Stadtpfarrer **Mühlhäuser** für die erhebenden Trostesworte und dem hiesigen Militärvereine für seine ehrende Begleitung zur letzten Ruhe. 4233
Karlsruhe, den 10. April 1901.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, bekannt zu geben, daß unser

Balier Wilhelm Volk

von **Wöschbach**
uns heute in Folge eines Unglücksfalles durch den Tod entrisen wurde.
Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen einen fleißigen, treuen und gewissenhaften Arbeiter, der über 25 Jahre in unseren Diensten gestanden und dessen Andenken bei uns unauflöslich fern wird.
Die Beerdigung findet **Mittwoch Nachmittags 5 Uhr** in **Wöschbach** statt.
Karlsruhe, den 9. April 1901. 4257
A. Lacroix & Christ,
Baugeschäft.

W. Stellen finden:

Ein 1. Köchin-Chef in ein Hotel nach **Strasbourg, Salair 180-200 Mk.** Eintritt 1. Mai. Zwei jüngere Koch für hier und **Wörzheim, Salair 60 und 80 Mk.** Ein Kellerlehrling für nach **Strasbourg** und ein tüchtiger **Zabburische.** Mehrere hübsche die Stellnerinnen in **Restaurant 1. Rang.**
J. Wolferth's Bureau,
Adlerstraße 18. 4246

Brenner-Gesuch.

Zum Brennen einer Partie Zwettsagen wird per sofort auf 2-3 Monate ein tüchtiger junger Mann gesucht. Offert unter **B5445** an die Exped. der „Bad. Presse“

Ein jüngerer **Fuhrmann** kann sofort eintreten. 4227
Gebr. Hensel,
Großh. Hoflieferanten.

Köchin-Gesuch.

Ein tüchtiges, zuverlässiges Mädchen, das einer gut bürgerlichen Küche selbständig vortehen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, kann bei hohem Lohn **sofort** bei mir eintreten. 4242.3.1
Frau Leppert, Karlsruhe,
Amalienstraße 14.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem schweren Verluste unseres geliebten Bruders

Fritz Wunder,

sowie für die reichen Blumenspenden und die ehrende zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sprechen wir hiermit unsern herzlichsten Dank aus.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Johanna Wunder.
Marie Glock Wwe.
Das Traueramt findet **Donnerstag den 11. ds. Mts., Vormittags 10 1/2 Uhr,** in der „Auferstehungs-Kirche“ statt. 4206

J. Kellnerinnen

in gute Lokale, Köchinnen, Köchen, Hans- und Privatpersonal jeder Art finden sofort gute Stellen.
Bureau Jasper, B5446
Durlacherstraße 58, 2. Stod.

Tapezierlehrling.

Ein ordentlicher Junge kann in die Lehre treten bei 4225
A. Menke,
Tapezier und Dekorateur,
Herrenstraße 37.

R. Privatpersonal aller Art sucht und findet Stellen hier und auswärts durch **C. Reinhardt sen., Karlsruhe 25** im Hinterhaus, 3. Stod. B5418

Durlacher-Allee 8, 2. Stod, ist ein einfach möblirtes Zimmer an einen soliden Arbeiter sofort zu vermieten. B5447

Durlacherstraße 56, 3. Stod, rechts, ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. B5439

Gröbingerstraße 3, 4. Stod, rechts ist ein möblirtes Zimmer mit separatem Eingang per sofort oder 15. April zu vermieten. B5429

Ein gut möblirtes **Mausen-zimmer** (tapesiert) ist sogl. zu vermieten. Off. mit Preisangabe unter **B5449** an die Exped. der „Bad. Presse.“

Möblirtes Zimmer

in Mitte der Stadt, mit oder ohne Pension per sofort von besserem Herrn zu mieten gesucht.
Off. mit Preisangabe unter **B5449** an die Exped. der „Bad. Presse.“

Ausnahme-Preise

Als besonders billig gelangen am Mittwoch und folgende Tage zum Verkauf:

Damen-Strümpfe

- Diamant schwarz, garantiert waschecht, ägyptisches Maccogarn, gestrickt, mit verstärkten Fersen und Spitzen **Baar 62 Pfg.**
- Diamant schwarz, Wäsche garantiert, gestrickt, verstärkte Fersen und Spitzen **Baar 48 Pfg.**
- Echt lederfarbig, garantiert wasch-, schweiß- und saureecht, gestrickt, Doppelfohle, Hochferse und doppelte Spitzen **Baar 63 Pfg.**
- Diamant schwarz, garantiert wasch- und bleichecht, gewebt, mit Hochferse, Doppelfohle und doppelten Spitzen **Baar 58 Pfg.**
- Diamant schwarz mit farbigem Ringel, gewebt, Doppelfohle und doppelte Spitzen **Baar 88 Pfg.**

Herren-Socken

- Normalwolle, ohne Naht, garantiert reine Wolle, verstärkte Fersen und Spitzen **Baar 85 Pfg.**
- Prima nahtlose Schweißsohlen, echtfarbig melirt, Halbwohle **Baar 62 Pfg.**

Kinder-Strümpfe

Größe 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12

1x1 gestrickte, nach Extramadura, echt schwarz, sehr dauerhaft. **Baar 48 53 58 63 68 75 82 88 92 98 Pfg.**

Diamant schwarz mit farbigem Ringel, gestrickt, garantiert waschecht, sehr dauerhaft. **Baar 45 55 62 68 74 82 88 98 Pfg.**

Damen-Handschuhe

- Suedé-imitation, mit 2 eleganten Druckknöpfen, farbig, elegante Ausstattung, seidene Klappen, Halblarbeit erprobt, **Paar 88 Pfg.**
- Damen-Handschuhe, farbig, 4 Knopf lang, Perlmuster, **Paar 88 Pfg.**

Kaufhaus

Max Michelson,

Hamburger Engros-Lager.

Eine tüchtige Weißnäherin
empfehlte sich im Nähen, Plüden, Kamen- und Monogrammschneiden und Sätelein, auch Annahme von ganzen Ausstücken. **B5414**
Karlsruherstr. 23, 4. Stod, rechts.

Egyptische Zwiebel
per Zentner **M. 7.-**, bei größerer Abnahme billiger bei **4240**
Fritz Leppert,
Karlsruhe.

Eine gut eingeführte
Versicherungs-
Aktien-Gesellschaft,
sucht per bald einen energischen nicht zu jungen Mann für den Außenbesitz unter günstigen Bedingungen.
Gest. Off. unter **W. 828** an die Annoncenexp. **G. L. Daube & C.,** Karlsruhe. **4235**

Welch' kinderloses Ehepaar wäre geneigt, ein 3 Jahre altes **Kind,** schönes Mädchen, katholisch, an Kindesstatt anzunehmen, auf Verlangen mit etwas Vergütung. Offerten unter **Nr. B5411** in der Expedition der „Bad. Presse“.

Mittagstisch in der Oststadt.
4-6 Herren, die gemeinschaftlich guten Mittagstisch und event. auch Abendstisch einnehmen wollen, finden solchen in guter Familie. Adresse unter **Nr. B5411** in der Expedition der „Badischen Presse“.

Weinrosinen, Zu verkaufen.
tabelle, gesunde Frucht, empfehle per Zentner **M. 15.-** und **16.-**, bei größerer Abnahme billiger.
Fritz Leppert,
Karlsruhe.

Pflegekind gesucht.
Junges Ehepaar wünscht ein Kind besserer Herkunft in gewissenhafte und liebevolle Pflege zu nehmen.
Offerten unter **Nr. B5423** an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

kleiner Herd zu kaufen
guter.
Offerten mit Preisangabe unter **Nr. B5415** an d. Exped. d. „Bad. Presse“.

Tafelklavier,
ein gut erhaltenes, ist sehr billig zu verkaufen. Dasselbe eignet sich gut für Anfänger. **Marienstraße 57,** 2. Stod links. **B5403**

Fahrrad.
Ein gut erhaltenes Fahrrad ist billig zu verkaufen. **B5417.2.1**
Karlsru. 21, 4. Stod, links.

Abbruch.
Auf der Abbruchstelle in der **Durlacherstraße 52** werden **Holz und alte Baumaterialien** billigt abgegeben. Nähere Auskunft daselbst. **4216**

Zu verkaufen.
Die Ausmüsung eines großen Bedarfsartikels, welcher durch deutschen Reichsmünsterlauf geschützt ist und einen großen Nutzen abwirft, dem Inhaber aber die Mittel hierzu fehlen, ist preiswert zu verkaufen.
Einem jungen tüchtigen Kaufmann, der die Bäckereiwirtschaft besucht, am liebsten.
Schriftliche Offerten unter **Nr. 4232** an die Expedition der „Bad. Presse“ gest. abzugeben.

Bäckerei - Verkauf.
In großen, schönen Fabriksort bei Heidelberg ist eine der schönsten Bäckereien mit 2 Oefen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Es wird täglich 4-5mal gebacken. Conditorei kann noch betrieben werden (große Nachfrage). Offerten unter **Nr. B5379** an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. **2.1**

Zu verkaufen
eine neunjährige **Arabische,** 1,72 groß, ein- u. zweispännig gefahren, flotter Gänger, für Gig und große Touren, Lammifrau, Nase Dragöner. **B5195**
K. Kuntz, Wilmensstr. 27, Karlsruhe.

Billig zu verkaufen.
Ein compl. Bett mit schöner, eiserner Bettstelle, einhür. Kleiderschrank, **Damenstreichschiffchen** (Japan.) u. sonst verschiedenes. **B5324**
Klampfenstraße 8, parterre.

Ein gut erhaltener Kinderwagen
ist sehr billig zu verkaufen. **4244**
Näheres **Bullenstraße 75b,** parterre.

Ein bereits neuer Kinderwagen,
sowie ein **Kinderstühlchen** ist billig zu verkaufen. **B5398**
Marienstraße 7, 5th. parterre.

Eiserne Bettstelle,
sehr gut erhalten, mit 2 Matratzen und Polster preiswert zu verkaufen. **B5416**
Friedrichsplatz 9, 2. Stod, durch den Hof. **B5442**

Für Vogelfreunde
ist eine neue **Vogelbude,** zweithellig, billig zu verkaufen. **B5408**
Karlsru. 21, 5. Stod, rechts.

Zwei fast neue, französische Bettladen
mit **Rost** sind sehr preiswert zu verkaufen. **B5402.2.1**
Kaiserstr. 215, 3 Treppen, links, von **10 Uhr ab anzusehen.**

für Liebhaber.
Ein **Affenpinscher** (stachelhaarig), echte kleinste Rasse (4 Pfund schwer), ist zu verkaufen. **B5407**
Näheres **Schwabenstraße 7.**

Ca. 20 Ztr. Dehnd
sind sofort zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. der „Bad. Presse“ unter **Nr. B5393.**

Schreiner gesucht.
Ein jungerer Schreiner sowie ein jüngerer Stuhlmacher finden dauernde Beschäftigung. **B5410**
Karl-Wilhelmstr. 54, Hinterh.

Küfer,
verheirateter bevorzugt, in eine Brennerei nach Karlsruhe als erster Küfer gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Offerten unter **Nr. 4208** an die Expedition der „Bad. Presse“.

2 tüchtige Schuhmacher
für **sohlen** und **steden** sofort gesucht. **B5397**
Degenfeldstraße 1.

Ein junger kräftiger Mann
kann sofort als **Kupferputzer** eintreten. **4229***

Hôtel Grosso.
Junger Mann,
der das Anschreiben und Abfüllen versteht, gesucht. **Dr. Gerstner,** Fabrik künstl. Mineralwasser, **Forstheim.** **B5405**

Tüchtiges, fleißiges Mädchen
als Haushälterin in eine Apotheke gesucht. Offerten unt. **2285a** an die Exp. der „Bad. Presse“.

Mädchen
Suche auf sofort ein einfaches, beschickenes **Mädchen** **4124.4.4**

Mädchen
zu einem dreijährigen Kinde und zur Beihilfe häuslicher Arbeiten. Näheres **Kriegstraße 17, parterre, rechts.**

Büglerrinnen
gesucht in der **Dampf-Wäsch-Anstalt** von **3463***
A. Pfützn.

Silber-Polieressen
finden dauernde Stelle bei hohem Lohn bei **2139a.3.3**
Gebr. Hepp, Ettlingen.

Ein Frau zum Brot austragen
wird zum sofortigen Eintritt gesucht. **L. A. Geisendorfer,** **Kaiserstraße 151.**

Lehrmädchen
gesucht in der **Dampf-Wäsch-Anstalt** von **3464***
A. Pfützn.

Bügel-Lehrmädchen
gegen sofortige Bezahlung gesucht in der **Dampf-Wäsch-Anstalt** von **3617***

Lehrling-Gesuch.
Für einen **Drugen-, Material- und Farbwaren-Geschäft** in Stadt Mittelbadens suche einen jungen Mann mit guter Schulbildung aus achtbarer Familie als Lehrling. Eintritt nach Uebereinkunft, Kost und Wohnung im Hause. Gest. Offerten besördern unter **O. 1088** **Haasenstein & Vogler, H.-G.,** Karlsruhe. **3847.10.4**

Lehrling-Gesuch.
Für jungen Mann mit guter Schulbildung wird zu Ostern in hiesigem Engros-Geschäft kaufm. Lehrstelle offen. - Bei entsprechender Leistung sofortige Bezahlung. Offerten unter **Nr. 2891** an die Exped. der „Bad. Presse“.

Lehrling-Gesuch.
Ein junger Mann mit guter Schulbildung kann jetzt oder später bei mir in die Lehre eintreten. Sofortige Vergütung. **B5401.2.1**
K. H. Wimpfheimer, **Malsfabrik, Kriegsstraße 42.**

Schneiderlehrling.
Ein braver Junge kann in die Lehre eintreten, sofort oder später, bei **Friedrich Eng, Belfortstraße 17.**

Lehrstelle.

Ein gebildeter, gut geschulter junger Mann findet in einem feinen Detail-Geschäft Lehrstelle. Auf Wunsch volle Pension im Hause. Offerten unter **Nr. 4218** bittet man an die Exped. der „Bad. Presse“ gelangen zu lassen.

Kaufmann.
Lehre.
Auf das Kommt einer hiesigen **Kohlenhandlung** wird ein junger Mann mit häßlicher Handschrift u. guter Schulbildung als Lehrling gesucht.

Schriftliche Angebote unter **Nr. 3730 „Gut auf“** an die Expedition der „Bad. Presse“.

Wagner-Lehrling,
sowie ein **Arbeiter,** können eintreten. (Reihenbei Schaffensarbeit.) **2126a.3.3**
Karl Rucker, **Lahr (Baden).**

Zuverlässiger Mann,
gebildet, sucht baldigst Stellung als Geschäftsbote, Einfallstirer oder als erster Hausburche in großem Geschäftshaus. Adressen beliebe man unter **Nr. B5316** in der Expedition der „Bad. Presse“ abzugeben. **3.2**

Gewandte Verkäuferin
als solche Stelle würde auch in Bruchsal eine Filiale übernehmen. Offerten unter **2282a** an die Exp. der „Bad. Presse“.

Mädchen, welche alle Hausarbeit übernimmt, sucht sofort Stelle. **B5372** **Bahnhofstraße 4, 4. St.**

Parterre-Wohnung 15, 2 Treppen, ist eine schöne Wohnung von 5 hellen Zimmern, 2 Speisekammern, 1 Küche u. 2 Kellern auf sofort od. später wegen Wegzug von hier zu vermieten. Näheres 1 Treppe. **B5414***

Mühlburg, Rheinstraße 32, ist eine schöne Wohnung im 2. Stod von 2 Zimmern und Zugehör auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen im Laden. **B5341.3.1**

Mühlburg, Parterre-Wohnung 10, ist eine Parterre-Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller, Speisekammer zu vermieten, auch für Friseur passend, da in dieser Wohnung ein Geschäft seit Jahren betrieben wurde. Näh. b. Eigenth. daselbst. **B5412.2.1**

Mühlburg, Rheinstraße 32, ist ein gut möbliertes Zimmer mit separatem Eingang an einen Herrn oder zwei bessere Arbeiter sofort zu vermieten. **B5413**

Mühlburg, Rheinstraße 32, ist ein einfach möbliertes Zimmer, wenn gewünscht mit Kost, sofort zu vermieten. **B5412**

Degenfeldstraße 14, 2. St., können bessere Arbeiter Wohnung erhalten. **B5396**

Freundlich möbliertes Zimmer an 2 Herrn oder Damen zu vermieten. **Martensstraße 43, Hinterh. 4. St.**

Wallerstraße 22, 4 Treppen, ist ein freundlich möbliertes Zimmer sofort oder später billig zu vermieten. **B5331.2.1**

Waller-allee 29, Hinterhaus, parterre, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. **B5394**

Morgenstraße 55, 3. Stod, links, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. **B5350**

Mühlburgerstraße 40, 4. Stod, ist ein einfach möbliertes Zimmer sofort oder später an einen soliden Arbeiter zu vermieten. **B5422**

Sofort oder später ein unmöbliertes Zimmer zu vermieten. **B5395.2.1**
Näheres **Leopoldstraße 6, 4. St.**

Wilmensstr. 21 ist im 2. Stod ein gut möbliertes Zimmer mit separatem Eingang sofort oder später zu vermieten. **B5400**

Mühlburg, Rheinstraße 12, 3. St., ist ein sehr gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. **B5290.3.3**

